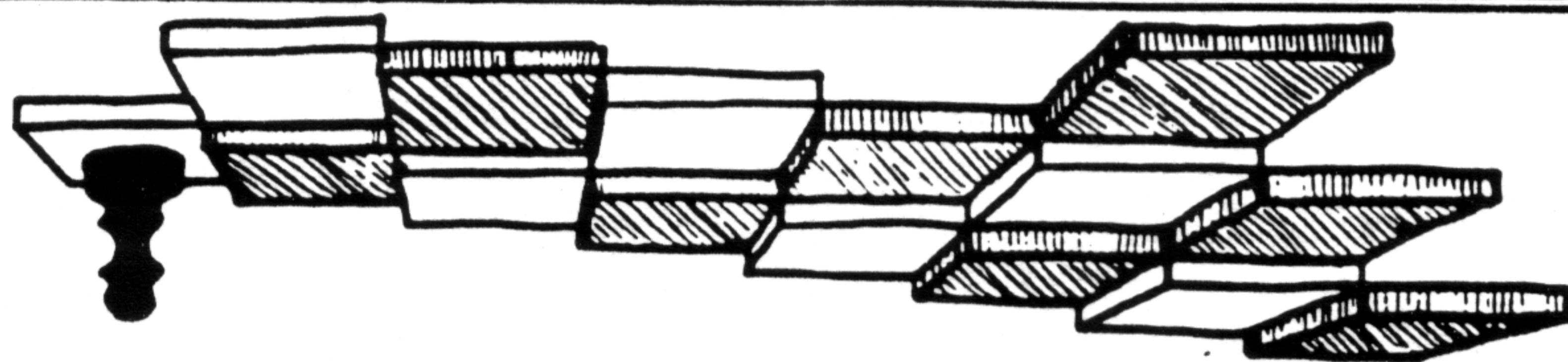


4. Jahrgang

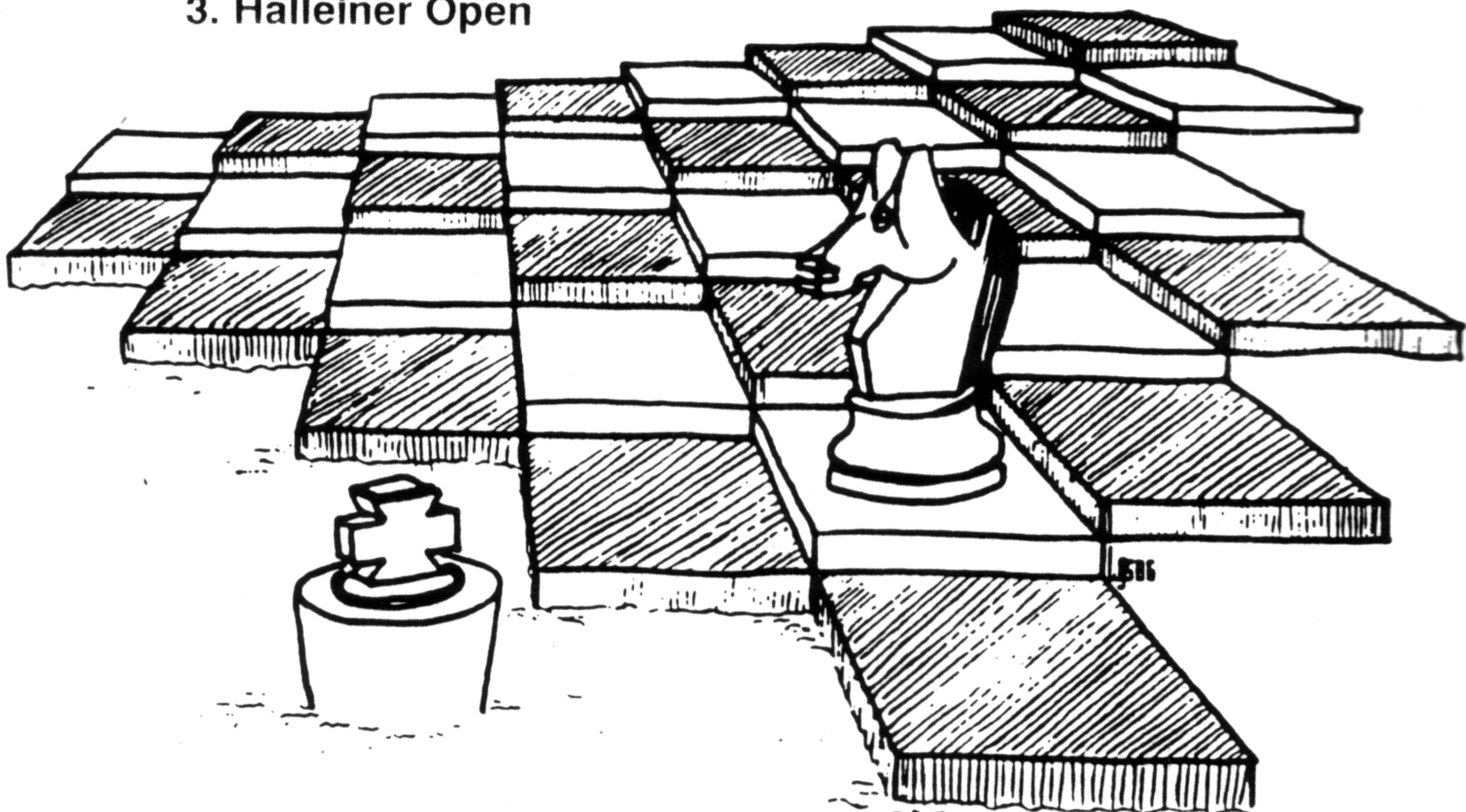
HALLEINER SCHACHZEITUNG

SEPTEMBER 88



154 Teilnehmer beim

3. Halleiner Open



Egon BRESTIAN führt in HALLEIN

Inhaltsverzeichnis:

| | |
|-----------------------------------|----|
| 3. Halleiner Open | 3 |
| 3. Halleiner Open Zwischenbericht | 4 |
| Semifinale II | 5 |
| Jugendstaatsmeisterschaft | 15 |
| Jugendturnier in Helsinki | 19 |
| Was noch geschah | 20 |
| 2. Open St. Ingbert 1988 | 22 |
| Fernschach | 24 |
| Anekdote | 26 |
| Stunde der Türme | 27 |

HALLEINER SCHACHZEITUNG

Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl, Gerald Herndl, Harald Herndl, Martin Buchner (alle Hallein), Ulrich Fößmeier Burghausen/ BRD, Reinhard Hanel, Robert Scheibmaier, Salzburg, Bernhard Laube, Igls, Feichtner Thomas, Saalfelden.

Verantwortlich für den Inhalt:

Martin Buchner, 5023 Salzburg, Bachwinklweg 20

Die HSZ bringt laufend Berichte von der Salzburger Schachszene.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 15.-

9. September 1988

3. HALLEINER OPEN 1988

Es geht weiter aufwärts

Mit großen Schritten geht es mit unserem Turnier aufwärts. Haben wir schon im letzten Jahr die Salzburger "Schallmauer" von 100 Teilnehmern klar überschritten, so erreichten wir heuer einen Zuwachs von 44 Teilnehmern. Und dies in der "Flaute" bei den anderen Opens in Österreich, bedingt durch die Flut von Veranstaltungen. Das Herausragende ist aber die qualitative Steigerung. Im letzten Jahr konnte der Sieger Dietrich König zurecht die mangelnde Spitze kritisieren. Diesmal haben wir mit einem Großmeister, sechs internationalen und zwei Fidemeistern eine ausgezeichnete Spitze. Nicht weniger als 19 Spieler haben mehr als 2200 Elo. Fast ein Drittel haben über 2000 (48 Teilnehmer).

Spieler aus 8 Nationen haben sich eingefunden:

| | |
|-------------|-----|
| Österreich | 117 |
| BRD | 23 |
| Polen | 3 |
| CSSR | 2 |
| Jugoslawien | 5 |
| Ungarn | 2 |
| Rumänien | 1 |
| Schweiz | 1 |

Die Österreicher kommen aus folgenden Bundesländern - die Bundesbrüder aus den grenznahen Gegenden werden als "Österreicher" eingestuft und die fünf Ranshofner als Oberösterreicher.

| | |
|------------------|----|
| Salzburg | 75 |
| Oberösterreich | 15 |
| Niederösterreich | 7 |
| Wien | 6 |
| Steiermark | 6 |
| Kärnten | 4 |
| Tirol | 3 |
| Burgenland | 1 |

Leider fehlen auch heuer wieder Teilnehmer aus dem Ländle, aber das Dornbirner Open ist nur zwei Wochen vor dem unsrigen.

Aufteilung der Salzburger:

| | | |
|----------------|-----|-------------------------------|
| Salzburg Stadt | 50! | gegenüber 30 im letzten Jahr! |
| Tennengau | 14 | |
| Pongau | 5 | |
| Pinzgau | 5 | |
| Flachgau | 1! | |

Eine besondere Attraktion des Turnieres ist der noch nicht zwölfjährige Gabriel Schwartzman aus Rumänien. Er kommt gerade von der U12 WM, wo er Zweiter wurde. Es gewann die jüngste der Polgar-Schwestern.

Gerhard Herndl

3. HALLEINER OPEN 1988

Zwischenbericht

1. Runde am 3. September 1988

In der ersten Runde, die nach Elo-Punkten ausgelost wurde (erster gegen Mitte, zweiter gegen Mitte +1 usw.), hätte es keine Überraschungen geben dürfen, da der Elo Unterschied doch 400 - 500 Punkte war. Aber immerhin endeten 9 Partien nicht programmgemäß. 5 Begegnungen endeten mit Remis.

Hamberger (2101)-Kofler (1683)
Hopfgartner (1673)-Djurkovic (2100)
Benesch (2038)-Reithofer W. (1605)
Hermann (1306)-Sonnbichler (1916)
Buchholz (0000)-Drozd (1875)

Bei den 4 Überraschungsniederlagen fiel auf, daß die Mozart Staatsligamannschaft mit 50% vertreten war. Hanel verlor in der Eröffnung eine Qualität, schaffte es aber, nach langem Spiel eine ausgeglichene oder sogar etwas bessere Stellung zu erreichen, um dann im 40 Zug "einzuschlafen" und auf Klappe zu verlieren.

Der zweiten Überraschungssieg gegen die Mozartler gelang Steiger, er bezwang Peterwagner.

Hanel (2300)-Stockinger (1775)
Steiger (1760)-Peterwagner (2231)
Kohler (1604)-Hicker (2034)
Pummer (1361)-Grießmann (1926)

2. Runde am 4. September 1988

Die zweite Runde ging ohne allzu große Überraschungen vorüber. Nur unser Großmeister ging gegen den Wiener Zsickovits (1994) nur knapp an einer Niederlage vorbei. Auch nur mit einem Remis mußte sich der 11 jährige Gabriel Schwartzmann gegen Secula (1992) begnügen. Etwas unerwartet konnte Jürgens (1979) gegen Stummer (2239) remisieren.

3. Runde am 5. September 1988

Jetzt beginnt der Ernst des Turniers. In den vorigen Runden hat sich die Spreu vom Weizen getrennt - mit wenigen Ausnahmen. Es war nicht der Tag der internationalen Titelträger. Großmeister Janosevic stand lange gegen

Jugenstaatsmeister Brandner auf Verlust, bis er sich dann doch noch ins Remis retten konnten. IM Pinkas verlor gegen den Deutschen Müller, während der Wiener Lendwai IM Indijc (Jugoslawien) bezwang. Im Salzburger Duell besiegte Engelbert Schöppl FM Franz Hager. Der ungarische FM Gyrokos mußte sich dem Polen Zieleznik geschlagen geben. IM Kosanovic (Jugoslawien) gab einen halben Punkt ab. Nur die beiden IM Brestian

und Neckar punkteten voll.

Am Ende hatten nur mehr 9 Spieler 100%, weitere 17 Spieler kamen auf 2 1/2 Punkte.

4. Runde am 6. September 1988

Von den Spitzenreitern überstanden nur mehr IM Brestian - gegen IM Neckar - und IM Kiss - gegen Schöppl - die Runde ohne Punkteverlust. Der Deutsche Müller mußte sich gegen den heraufgelosten Ulrich Fößmeier geschlagen geben. Auf Brett 2 (Lendwai - Zielenznik) und 3 (Hurnik - Sommerbauer) einigte man sich schnell auf ein "Großmeisterremis". So blieben nur mehr zwei ohne Verlustpunkt übrig. Gabriel Schwartzman - jüngster Teilnehmer - und Victor Secula - der älteste - holen weiter auf. Diesesmal konnten fast alle Titelträger voll punkten. Nur IM Kiss mußte sich geschlagen geben. Auch diesmal stand der Großmeister auf Verlust. Doch auch Waller ließ die Gewinnchance aus und mußte sich mit einem Remis begnügen. Damit scheint der Kampfgeist des Großmeisters gebrochen zu sein. In den nächsten Runden gab er Großmeisterremis. Die beiden Staatligaspieler Reinhard Hanel und Heinz Peterwagner konnten mit Siegen weiter aufholen.

Zwischenstand nach 4 Runden:

| | | | | |
|-----|----------------------|-------------|-----|------|
| 1. | IM Kiss Attila | Ungarn | 4.0 | 10.0 |
| 2. | IM Brestian Egon | Mozart | 4.0 | 9.0 |
| 3. | Schwartzman Gabr. | Rumänien | 3.5 | 11.5 |
| 4. | ÖM König Dietrich | Inter | 3.5 | 11.0 |
| 5. | Secula Victor | BRD | 3.5 | 10.5 |
| 6. | Hurnik Zbigniew | Polen | 3.5 | 10.5 |
| 7. | M Fößmeier Ulrich | Ranshofen | 3.5 | 10.5 |
| 8. | Lendwai Reinhard | Baden | 3.5 | 10.5 |
| 9. | Zielensnik Karol | Polen | 3.5 | 10.5 |
| 10. | MK Sommerbauer Norb. | Inter | 3.5 | 10.5 |
| 11. | Stumpf Heinz | BRD | 3.5 | 10.0 |
| 12. | Stummer Anton | Donaustadt | 3.5 | 9.0 |
| 13. | IM Kosanovic Goran | Jugoslawien | 3.5 | 8.5 |

SEMIFINALE II der HERRENSTAATSMEISTERSCHAFT

(H.Herndl)

Das zweite Semifinale für die österreichische Herrenstaatsmeisterschaft fand im hübschen Örtchen Obernberg am Inn, das schachlich bereits durch die Austragung der Bundesländermannschaftsmeisterschaft 1983 in Erscheinung getreten ist, statt. In der 1700 Seelen zählenden Gemeinde fühlten sich die Teilnehmer sehr wohl, was hauptsächlich auf die gute Organisation und die Gastfreundlichkeit der Oberösterreicher zurückzuführen ist. Als Turnierleiter sprang kurzfristig der Linzer Tkaczuk für den an gesundheitlichen Problemen leidenden Charly Wagner ein.

Nach den Absagen von Miniböck, Felsberger und Kranzl war

das Feld doch nicht so stark wie erwartet. Als Ersatzleute sprangen Hofmann und Schüller für die beiden Oberösterreicher Felsberger und Kranzl sowie Wadsack für Miniböck ein. Der nationale ELO-Durchschnitt war 2232. 11 Teilnehmer besaßen eine internationale ELO-Zahl mit dem Schnitt von 2272.

Im Feld der 14 Teilnehmer konnte sich schließlich ein Trio klar und auch verdient durchsetzen. Michael Schlosser spielte über weite Strecken des Turniers sehr stark und konnte sich sogar zwei Umfaller leisten. Mit 8,5 Punkten und der besten Sonneborn-Berger-Wertung wurde er Turniersieger und gewann ein Paar Langlaufschi. Kurt Petschar spielte sehr sicher und stand in keiner Partie gefährdet. Er gewann vier Partien, den Rest remiserte er, darunter waren auch einige Kurzremis. Als Einziger des Turniers blieb er ungeschlagen. Dieter Pilz zeigte druckvolles und interessantes Schach. Mit seinem außergewöhnlichen Naturverständnis konnte er die mangelhaften Theoriekenntnisse mehr als wettmachen.

Vierter wurde Egon Reichmann mit 7,5 Punkten. Nach 6 Runden war er noch alleiniger Erster mit 5 Punkten, dann ist er aber unter die "Wiener Batterie" gekommen mit drei Niederlagen en suite gegen Schlosser, Schuh und Eisterer. Wie man hört, werden aber die Vierten der Semifinale wahrscheinlich am Finale teilnehmen können, die Zahl der Freiplätze soll dafür von vier auf zwei reduziert werden. Mit ebenfalls 7,5 Punkten, aber der etwas schlechteren Sonneborn-Berger-Wertung landete der unverwüstliche "Wiggerl" Deutsch auf dem fünften Platz. Franz Schuh wurde mit 7 Punkten Sechster. Er hatte gute Chancen auf den vierten Platz, konnte sich aber in den letzten Partien nicht durchsetzen.

Ich vergab in der ersten Turnierhälfte viele Chancen, einmal sogar ein forciertes Matt (siehe Partie gegen Eisterer). So hatte ich nach 7 Runden bloß 3 Punkte statt leicht möglichen 5,5 oder 6. Das war dann nicht mehr aufzuholen. So wie ich hatten auch die beiden Oberösterreicher Schüller und Hofmann 6,5 Punkte und damit 50%. Der Linzer Schüller agierte dabei eher glücklich. Die positive Überraschung war zweifellos Max Hofmann aus Ried. Nur einen Tag vor Beginn des Turniers war er eingeladen worden und ist als Ersatz eingesprungen. Mit seinem unbeschwerten und respektlosen Angriffsschach gelang ihm nicht nur der erste Schönheitspreis, sondern auch viele andere interessante Partien. Mit etwas Glück hätte er sicherlich weiter vorne landen können.

Außer Form war der Wiener Eisterer, er fiel nach seiner Niederlage gegen Schüller in der letzten Runde noch unter die 50%-Marke. Dietmar Heilinger aus Vorarlberg und Wolfgang Wadsack aus Niederösterreich erreichten in etwa das, was von ihnen erwartet wurde. Katastrophal in Form war der ansonsten starke Klagenfurter Heimo Titz. Er verlor sieben der dreizehn Partien, darunter einmal in nur zehn Zügen. Das hat es bei ihm wahrscheinlich noch nie gegeben. Etwas überfordert war Werner Salamon, ihm fehlte gegenüber den anderen Teilnehmern vor allem viel Routine.

SEMIFINALE II.
(OBERNBERG AM INN 1.8. - 13.8.1988)

| | | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | Σ | BS | PL |
|----|-----------|------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|-------|-----|
| 1 | SCHLOSSER | 2415 | * | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | $\frac{1}{2}$ | 1 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | $8\frac{1}{2}$ | 53,00 | 1. |
| 2 | PETSCHAR | 2274 | $\frac{1}{2}$ | * | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | 1 | $8\frac{1}{2}$ | 51,75 | 2. |
| 3 | PILZ | 2227 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | * | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | 1 | 1 | $8\frac{1}{2}$ | 51,25 | 3. |
| 4 | REICHMANN | 2320 | 0 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | * | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | $\frac{1}{2}$ | 1 | 1 | 1 | $7\frac{1}{2}$ | | 4. |
| 5 | DEUTSCH | 2206 | 0 | 0 | $\frac{1}{2}$ | 0 | * | $\frac{1}{2}$ | 1 | $\frac{1}{2}$ | 1 | 1 | $\frac{1}{2}$ | 1 | 1 | $\frac{1}{2}$ | $7\frac{1}{2}$ | 44,00 | 5. |
| 6 | SCHUH | 2288 | 0 | $\frac{1}{2}$ | 0 | 1 | $\frac{1}{2}$ | * | 0 | 1 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | 1 | 7 | | 6. |
| 7 | HERNDL | 2281 | 0 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | 0 | 1 | * | $\frac{1}{2}$ | 0 | 0 | 1 | 1 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $6\frac{1}{2}$ | 40,75 | 7. |
| 8 | HOFMANN | 2183 | 1 | 0 | $\frac{1}{2}$ | 0 | $\frac{1}{2}$ | 0 | $\frac{1}{2}$ | * | 1 | 1 | 0 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | $6\frac{1}{2}$ | 39,25 | 8. |
| 9 | SCHÜLLER | 2212 | 1 | $\frac{1}{2}$ | 0 | 0 | 0 | $\frac{1}{2}$ | 1 | 0 | * | 1 | 0 | $\frac{1}{2}$ | 1 | 1 | $6\frac{1}{2}$ | 38,50 | 9. |
| 10 | EISTERER | 2299 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | 1 | 0 | $\frac{1}{2}$ | 1 | 0 | 0 | * | $\frac{1}{2}$ | 0 | 0 | 1 | 6 | | 10. |
| 11 | HEILINGER | 2127 | 0 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 0 | 1 | 1 | $\frac{1}{2}$ | * | $\frac{1}{2}$ | 0 | 0 | $5\frac{1}{2}$ | 38,25 | 11. |
| 12 | WADSAK | 2116 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 0 | 0 | 0 | $\frac{1}{2}$ | 0 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | $\frac{1}{2}$ | * | 1 | $\frac{1}{2}$ | $5\frac{1}{2}$ | 33,00 | 12. |
| 13 | TITZ | 2289 | $\frac{1}{2}$ | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 0 | 1 | 1 | 0 | * | 1 | $4\frac{1}{2}$ | | 13. |
| 14 | SALAMON | 2015 | 0 | 0 | 0 | 0 | $\frac{1}{2}$ | 0 | $\frac{1}{2}$ | 0 | 0 | 0 | 1 | $\frac{1}{2}$ | 0 | * | $2\frac{1}{2}$ | | 14. |

1. Schönheitspreis:

HOFMANN M. - EISTERER H.

6. Runde

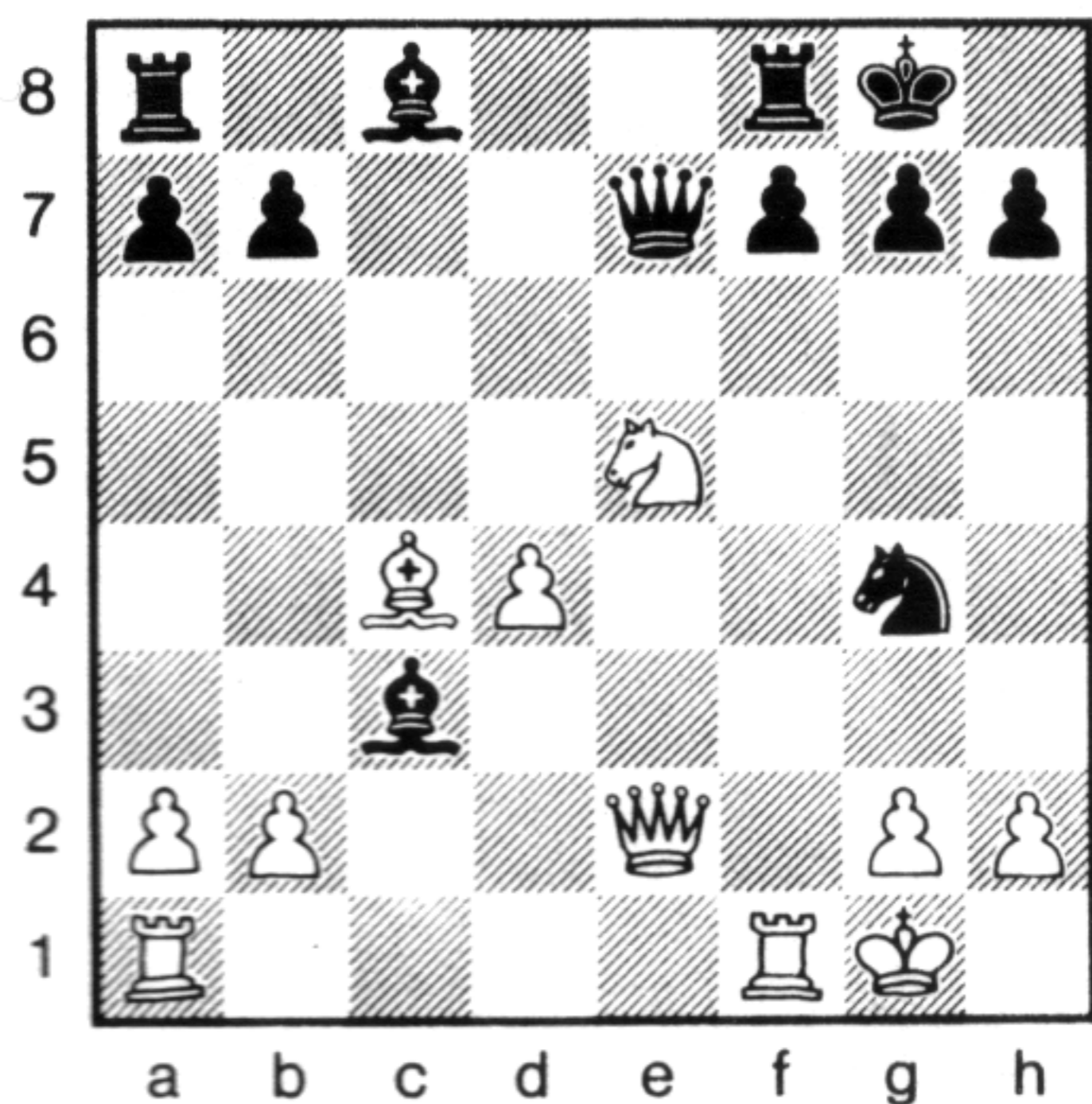
6. August 1988

- | | | |
|----|--------|---------|
| 1. | e2-e4 | e7-e5 |
| 2. | f2-f4 | e5xf4 |
| 3. | Sg1-f3 | d7-d5 |
| 4. | e4xd5 | Sg8-f6 |
| 5. | c2-c4 | c7-c6 |
| 6. | d2-d4 | c6xd5 |
| 7. | Lc1xf4 | Lf8-b4+ |
| 8. | Sb1-c3 | 0-0 |
| 9. | Lf1-d3 | Dd8-e7+ |

Die Theorie empfiehlt 9.-dxc4
10.Lxc4 Sd5 mit etwas besserem
Spiel für Schwarz.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 10. | Lf4-e5 | d5xc4 |
| 11. | Ld3xc4 | Sf6-g4 |
| 12. | Dd1-e2 | Sb8-c6 |
| 13. | 0-0 | Sc6xe5 |
| 14. | Sf3xe5 | Lb4xc3 |

Auf 14.-Sxe5 käme der
Zwischenzug 15.Sd5.



15. Se5xf7!!

Das garantiert das Remis.
Stattdessen würde 15.bxc3 Sxe5
16.Dxe5 Dxe5 17.dxe5 Le6 18.Lxe6
fxe6 zu einem für Schwarz etwas
besseren Turmendspiel führen.

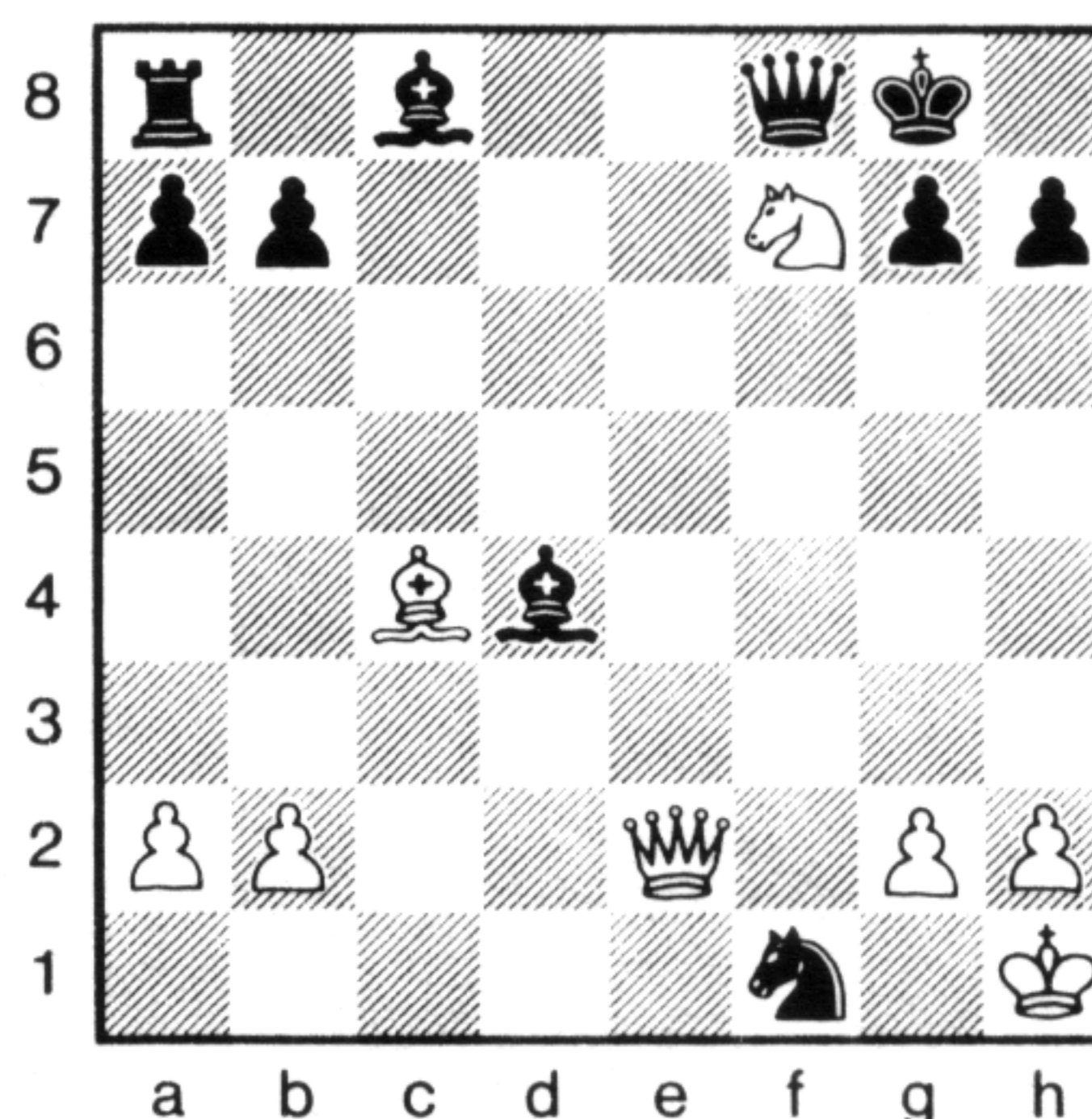
- | | | |
|-----|--------|---------|
| | | Lc3xd4+ |
| 16. | Kg1-h1 | Sg4-e3 |

Alternativen:

- a) 16.-Dxe2?? 17.Sh6++ Kh8
18.Txf8 matt.
b) 16.-Le3 17.Sh6+ Kh8 18.Txf8+
Dxf8 19.Tf1 Dxf1+! 20.Dxf1 Sf2+
und jetzt ist es Schwarz, der
Remis schaukelt.
c) 16.-Lf6 (oder 16.-Lc5) 17.Dxe7
Lxe7 18.Sh6+ Kh8 19.Txf8+ Lxf8
20.Sf7+ Kg8 21.Tf1 Le7 (aber
nicht 21.-Lc5? 22.Sd6+! nebst
matt) und nun muß Weiß die
Remisschaukel geben.

- | | | |
|-----|---------|---------|
| 17. | Sf7-h6+ | Kg8-h8 |
| 18. | Tf1xf8+ | De7xf8 |
| 19. | Sh6-f7+ | Kh8-g8 |
| 20. | Tal-f1! | Se3xf1? |

Der entscheidende Fehler.
Richtig war 20.-Lf5 und Weiß muß
sich mit Remis begnügen, da es
nach 21.Txf5 Sxf5 22.Dh5? g6
23.Sg5+ Kg7 24.Dxh7+ Kf6 oder
24.Se6+ Kh8 nicht mehr weiter
geht. Mit dem Textzug spielt
Schwarz auf Gewinn...



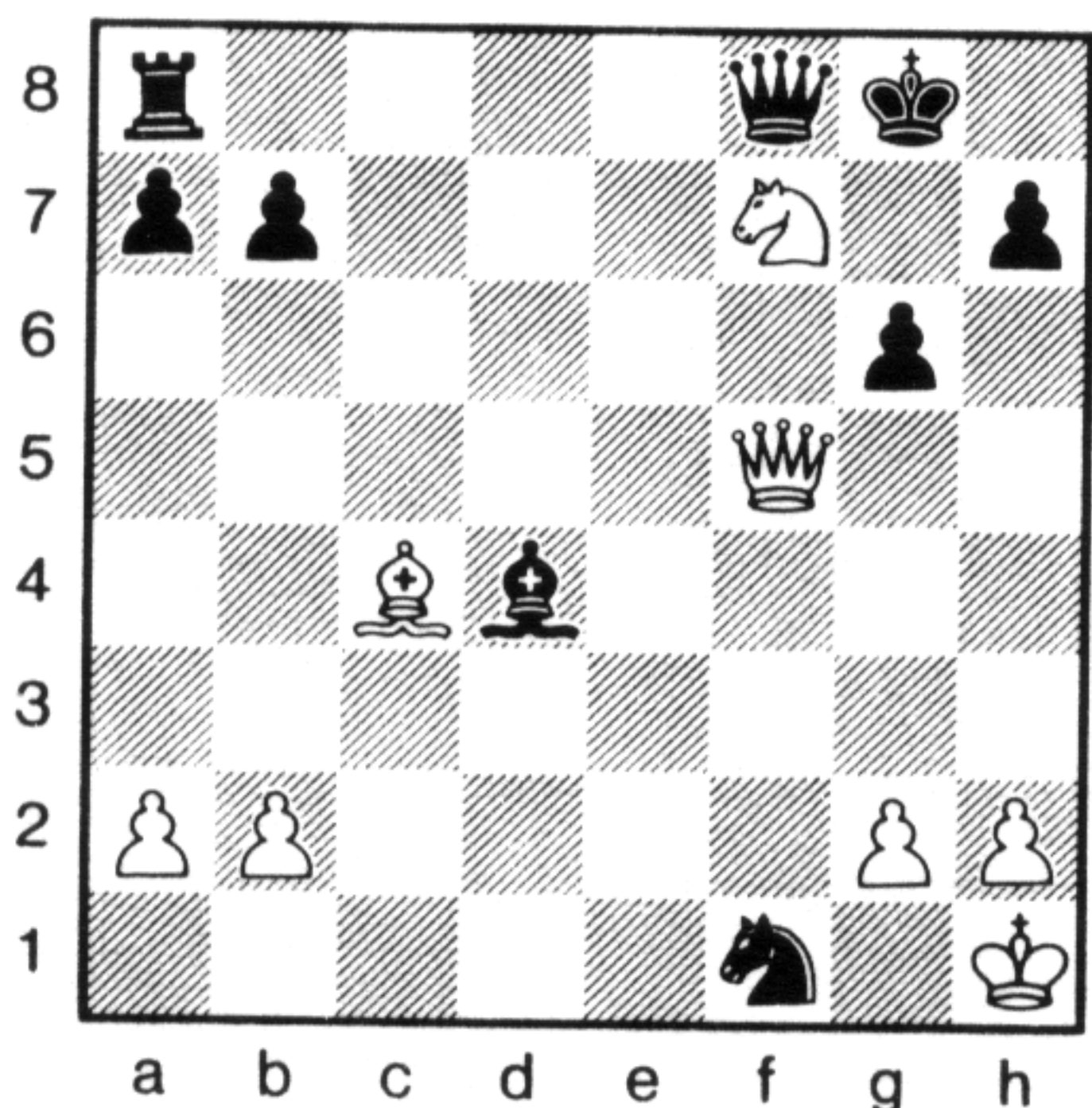
21. De2-e4!!

...und Weiß auf den
Schönheitspreis.

Lc8-f5

Oder 21.-g6 22.Sd6+! (nach 22.Dxd4 Dxf7 23.Lxf7+ Kxf7 24.Dc4+ Kg7 25.Dxf1 Ld7 nebst Lc6 hat Schwarz gute Remischancen.) Kg7 23.Se8+ und gewinnt.

22. De4xf5 g7-g6



23. Sf7-d8+!

Dieses Schach hat Schwarz übersehen. Auf d8 unterbricht der Springer die Verbindung zwischen Dame und Turm und verhindert damit das geplante Kh8.

24. Df5-d7+ Kg8-g7
Kg7-f6

Auf 24.-Kh6 folgt 25.Sf7+ etc.

25. Dd7xd4+ Kf6-e7
26. Dd4-c5+

1 - 0

Anmerkungen: Max Hofmann

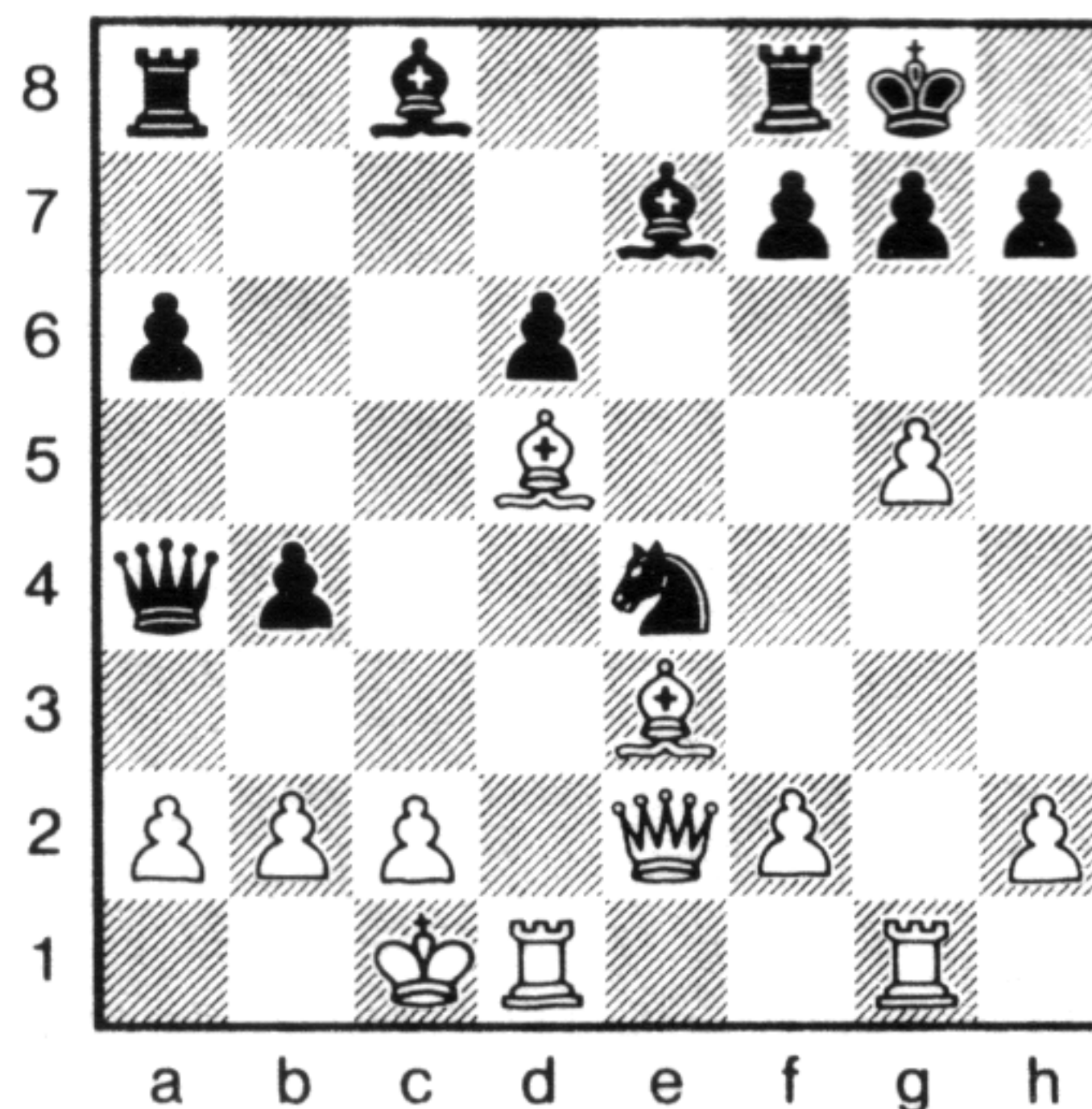
2. Schönheitspreis:

SCHLOSSER M. - HEILINGER D.
11. Runde
11. August 1988

1. e2-e4 c7-c5
2. Sg1-f3 Sb8-c6
3. d2-d4 c5xd4
4. Sf3xd4 Sg8-f6
5. Sb1-c3 d7-d6
6. Lf1-c4 e7-e6
7. Lc1-e3 a7-a6
8. Dd1-e2 Lf8-e7
9. 0-0-0 Dd8-c7
10. Lc4-b3 0-0

Es ist eine scharfe Stellung aus dem Velimirovic-Angriff entstanden. Bei entgegengesetzten Rochaden versucht jeder, dem Gegner mit einem Königsangriff zuvorzukommen.

11. Th1-g1 b7-b5
12. g2-g4 b5-b4
13. Sd4xc6 Dc7xc6
14. Sc3-d5! e6xd5
15. g4-g5 Sf6xe4
16. Lb3xd5 Dc6-a4



17. Ld5xe4

17.Lxa8 führt nach 17.-Sc3!
18.bxc3 Le6! 19.Le4 Da3+ 20.Kd2
Dxc3+ zu Dauerschach.

Lc8-e6

18. Le3-d4!

Sehr schlecht wäre 18.Lxa8? Txa8 und Schwarz diktiert das weitere Geschehen. Jetzt droht aber 19.Dh5 g6 20.Dh6.

g7-g6

19. f2-f4 Tf8-e8!

Verhindert 20.f5 wegen Lxf5 21.Lxf5 Lxg5+ und 22.-Txe2. Auf andere Züge wäre f5 stark, z.B. a)19.-Tac8 20.f5 gxf5 21.g6 fxg6 (oder hxg6 22.Dh5) 22.Dh5 mit der Drohung Txxg6+.

b)19.-Tfc8 20.f5 Lxf5 (oder gxf5 21.Lxa8 Txa8 22.g6 hxg6 23.Dh5) 21.Lxf5 gxf5 22.b3 Dxa2 23.Td2 Lf8 24.g6! hxg6 25.Txxg6+ fxg6 26.De6+ Kh7 27.Df7+ Kh6 28.Le3+ und der weiße Mattangriff ist nicht abzuwehren.

20. De2-g2!?

Objektiv am aussichtsreichsten ist 20.Lxa8 Txa8 21.b3 Dxa2 22.Tg2 Tc8 23.De3 Dxb3 (23.-Lxb3? 24.Lb2 und Dd4) 24.Dxb3 Lxb3 25.Lf6 Lf8 26.Kb2 mit leichtem weißen Vorteil.

Ta8-c8

21. f4-f5! g6xf5?

Schwarz sieht die drohende Gefahr der folgenden Manöver nicht. Ebenfalls schlecht wäre 21.-Lxa2 22.fxxg6 fxg6 (22.-hxg6 23.Dh3) 23.Ld5+. Unbedingt notwendig war 21.-Lxf5 22.Lxf5 gxf5 23.Kb1 Lf8. Schwarz steht dann nicht so schlecht, da er mit Db5 und Te4 ein Gegenspiel organisieren kann.

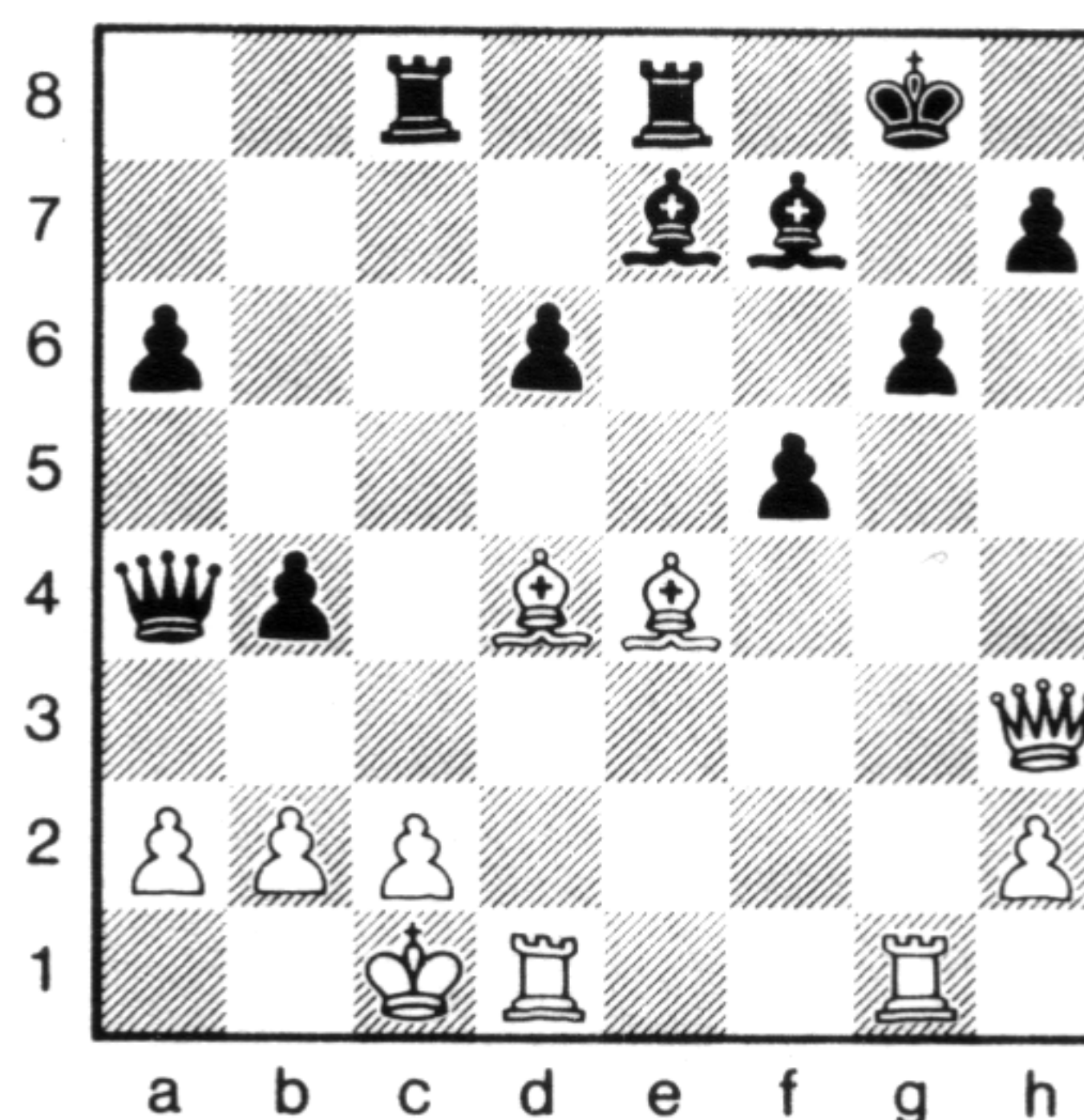
22. g5-g6! f7xxg6

23. Dg2-h3

Nun droht fürchterlich 24.Txxg6+ hxg6 25.Dh8+ Kf7 26.Dg7 matt, das Schwarz auch mit seinem nächsten Gegenzug nicht parieren

kann. Die einzige Möglichkeit, weiterzuspielen, bestünde in 23.-Tf8 24.Dh6 Kf7. Weiß spielt dann 25.Dxxh7+ Ke8 26.Ld3 und droht Txxg6 und Tdel, während der schwarze Angriff wirkungslos bleibt. Wenn Weiß genau spielt, sollte Schwarz nach einigen Zügen aufgeben.

Le6-f7?



24. Tg1xxg6+!

Ebenfalls gewinnt 24.Dh6 Lf8 25.Txxg6+ usw.

Lf7xxg6

25. Le4-d5+ Lg6-f7

Oder 25.-Kf8 26.Dh6 matt.

26. Dh3-g2+

1 - 0

(26.-Lg5+ 27.Dxxg5+ Kf8 28.Lg7+ nebst matt)

Anmerkungen: Michael Schlosser

EISTERER H. - HERNDL H.

7. Runde

7. August 1988

1. Sg1-f3 Sg8-f6
2. c2-c4 g7-g6
3. Sb1-c3 Lf8-g7
4. g2-g3 0-0
5. Lf1-g2 d7-d6
6. 0-0 e7-e5
7. d2-d3 Sb8-c6
8. Ta1-b1 a7-a5
9. Lc1-g5!?

Dieser Zug bezweckt, durch Abtausch des Sf6 Kontrolle über die Felder e4 und d5 zu erhalten, die später gute Stützpunkte für die weißen Springer werden können. Die Aufgabe des Läuferpaars ist aber doch ein hoher Preis.

10. Lg5xf6 h7-h6 Lg7xf6
11. a2-a3 Sc6-e7
12. b2-b4 a5xb4
13. a3xb4 Lf6-g7

Auf sofortiges 13.-c6 hätte Weiß die Möglichkeit 14.Se4 Lg7 15.c5 d5 16.Sd6, was ich vermeiden wollte. Freilich muß ein weißer Springer auf d6 noch keinen weißen Vorteil bedeuten.

14. Dd1-b3

Interessant ist, daß nach 14.Sd2 e4! geschehen könnte, weil sowohl 15.Sdxe4 als auch 15.Scxe4 wegen f5 eine Figur verliert.

15. Sf3-d2 Lc8-e6 c7-c6
16. b4-b5 d6-d5
17. Db3-b4!

Der einzige gute Plan für Weiß besteht darin, den Sd2 nach c5 zu überführen. Es ist klar, daß nach 17.bxc6 bxc6 18.cxd5 cxd5 Schwarz besser stehen würde.

Tf8-e8!

Um mit Lf8 die Stellung der weißen Dame auszunützen.

18. Sd2-b3 Lg7-f8
19. Sb3-c5 Le6-c8!

Wesentlich stärker als 19.-Sf5 20.Sxe6 Txe6 21.Db2 und Weiß hat die Initiative auf der Diagonale des Lg2.

20. c4xd5

20.bxc6? würde nach Sxc6! 21.Db5 Ta5 eine Figur verlieren.

Se7xd5

Interessant war auch 20.-cxd5!?, weil dann 21.b6? an Sc6 scheitert.

21. Sc3xd5 c6xd5
22. b5-b6 Dd8-d6

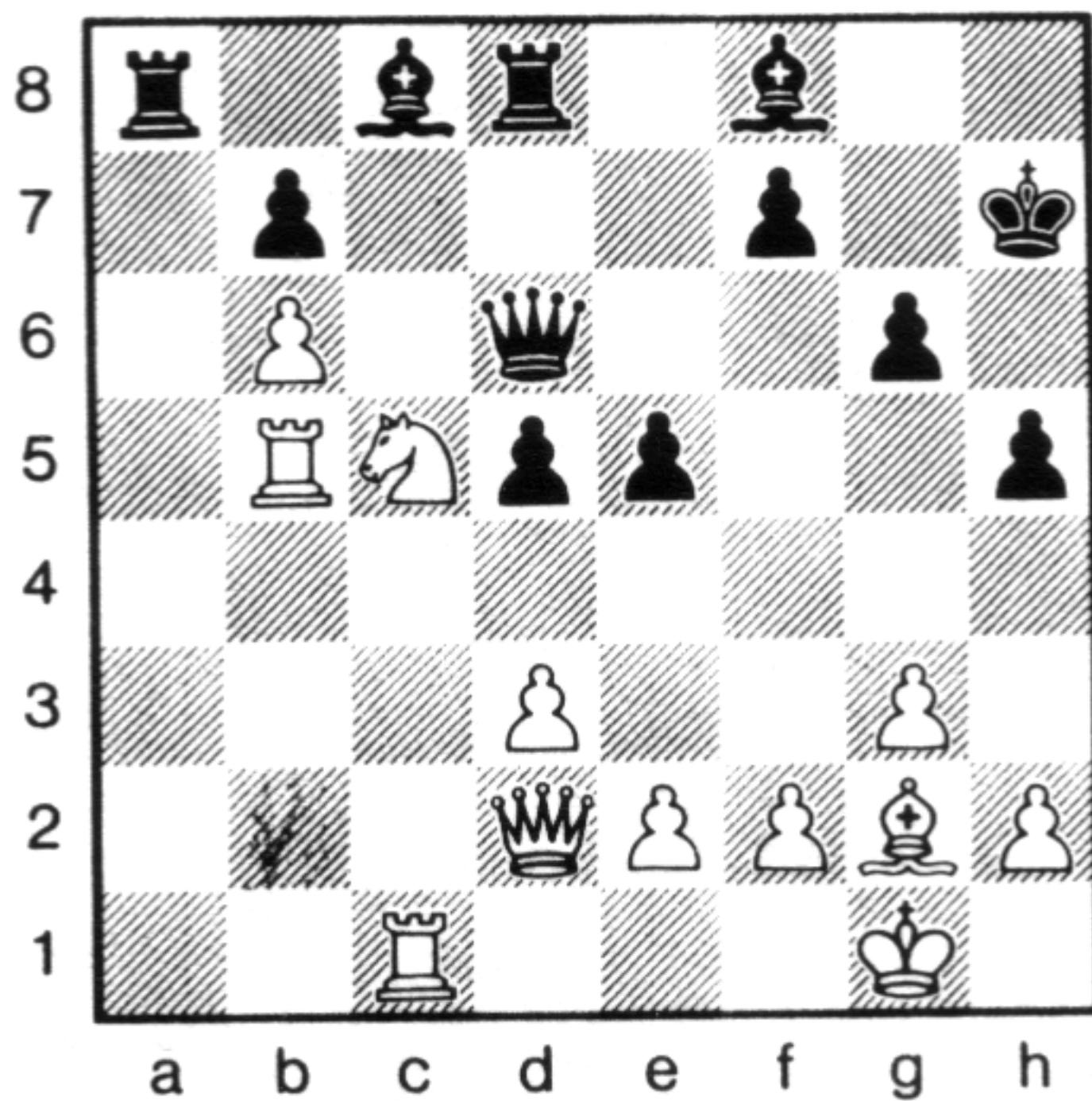
Stärker war vielleicht 22.-Ta2 mit der Drohung Tc2, 23.Db3 Ta5! (gefährlich ist 23.-Txe2, weil sich der Turm verirrt) 24.Lxd5 (auf 24.Sa4 Ld7 spielt Schwarz seinen Läufer nach c6 und steht dann deutlich besser) Txc5 25.Lxf7+ Kg7 26.Lxe8 Dxe8 und die schwarze Stellung sieht recht gut aus.

23. Tf1-c1 Te8-d8
24. Db4-d2?!

Auf der Suche nach einem geeigneten Damenfeld findet Weiß nicht das beste. Besser war 24.Db5!. Nun kann Schwarz starkes Gegenspiel einleiten.

25. Tb1-b5! h6-h5! Kg8-h7!

Mit seinem Zug Tb5 drohte unangenehm 26.Sb3 mit Angriff gegen d5 und der Absicht, auf c7 einzusteigen. Jetzt ist das praktisch verhindert: 26.Sb3? Lh6! 27.e3 d4 und Schwarz steht ausgezeichnet.



26. Dd2-c2 Lf8-h6
 27. Tc1-b1 h5-h4
 28. g3-g4

Weiß möchte die Einengung mit h4-h3 verhindern. Der Bauer ist tabu, da der Läufer an die Deckung von b7 gebunden ist.

Dd6-c6!!

Nun ist nicht nur der g4-Bauer angegriffen, sondern auch der weiße Plan mit Sb3 etc. ordentlich durcheinandergebracht.

29. h2-h3 f7-f5!
 30. g4xf5 g6xf5
 31. Dc2-b2 Lh6-g7

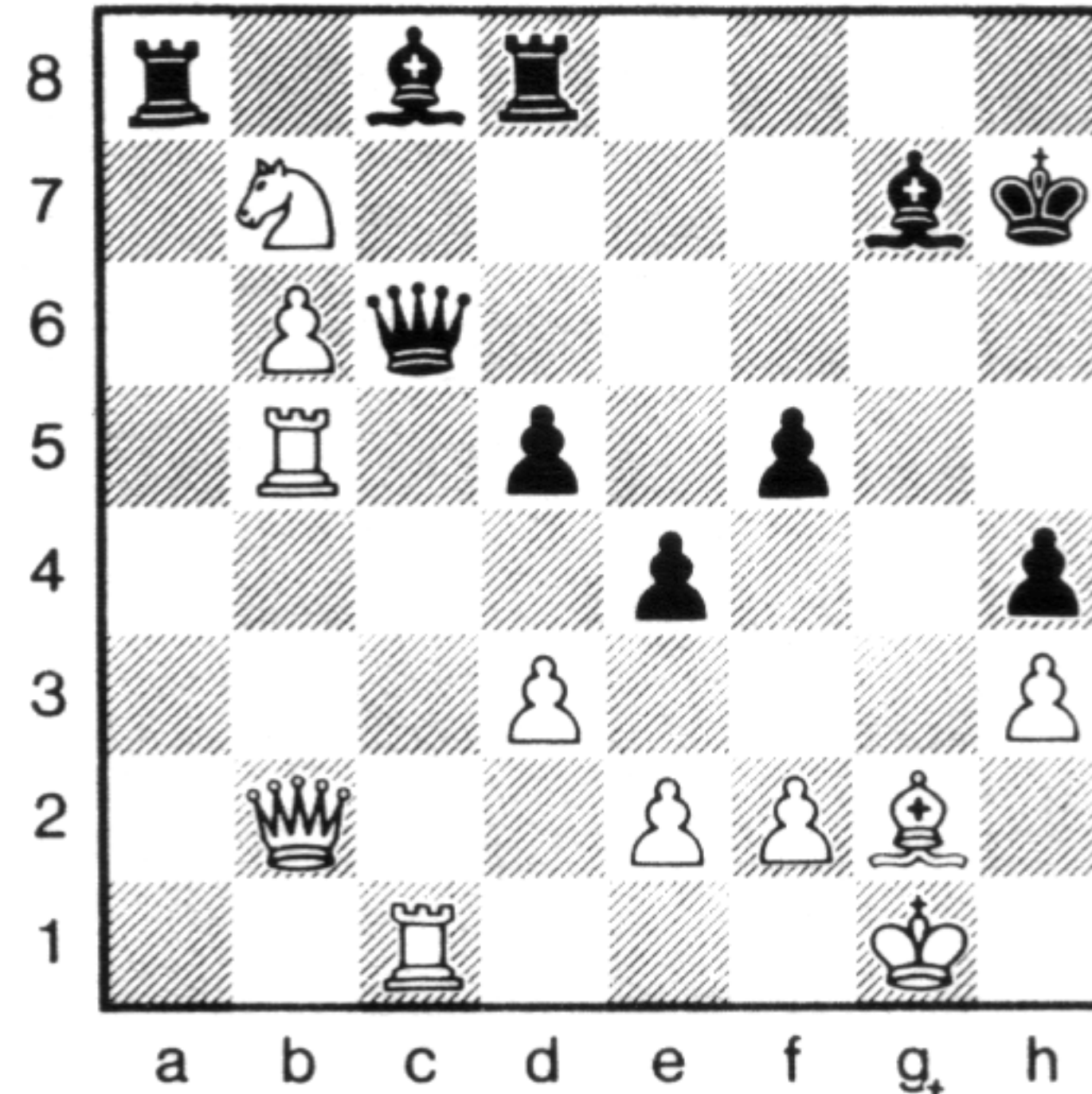
Aber nicht 31.-Tg8? 32.Dxe5 d4
 33.Dc7+ bzw. 32.-Dg6 33.Dxd5.

32. Tb1-c1 e5-e4
 33. Sc5xb7?!?

(Diagramm)

Verliert forciert. Dennoch habe ich diesem Zug auch ein Rufezeichen zugebilligt, weil er für mich völlig überraschend kam und bei meiner knappen Bedenkzeit tatsächlich Erfolg hatte. Nach anderen Zügen steht Weiß freilich schlecht, z.B. 33.d4 Ta2!? (nicht 33.-Lxd4? 34.Dxd4 Dxb5 35.Df6!

und der schwarze König steht sehr luftig) 34.Dxa2 Dxb5 und es hängen d4 und b6.



Dc6-d7???

Stattdessen konnte Schwarz nach 33.-Lxb2 34.Txc6 Tal+ Matt in sechs Zügen ansagen: 35.Lf1 (35.Kh2 Le5+) Tg8+ 36.Tg6 Txc6+ 37.Kh1 Txf1+ 38.Kh2 Le5+ 39.f4 Lxf4 matt (oder 39.-exf3 matt). Andere Möglichkeiten:
 a) 33.-Dxb7?? 34.Tc7 Dxc7 35.bxc7 Lxb2 cxd8D.
 b) 33.-Lxb7? 34.Txc6 Lxc6 35.b7 (einziger Zug) Lxb2 36.bxa8D Txa8 37.Txb2 und wahrscheinliches Remis.
 c) 33.-Dh6? 34.Sxd8! (es verliert 34.Tc7? Td7! 35.Dc2 Tal+ 36.Tb1 Dxb6! 37.Txa1 Txc7 38.Tb1 Dxb7 und Schwarz bleibt eine Mehrfigur) Lxb2 35.Tcb1 Le5 36.b7 Lxb7 37.Txb7+ Kg8 38.Sf7 Df4 und Weiß hat mit Turm und Läufer gegen Dame sehr gute Remischancen.

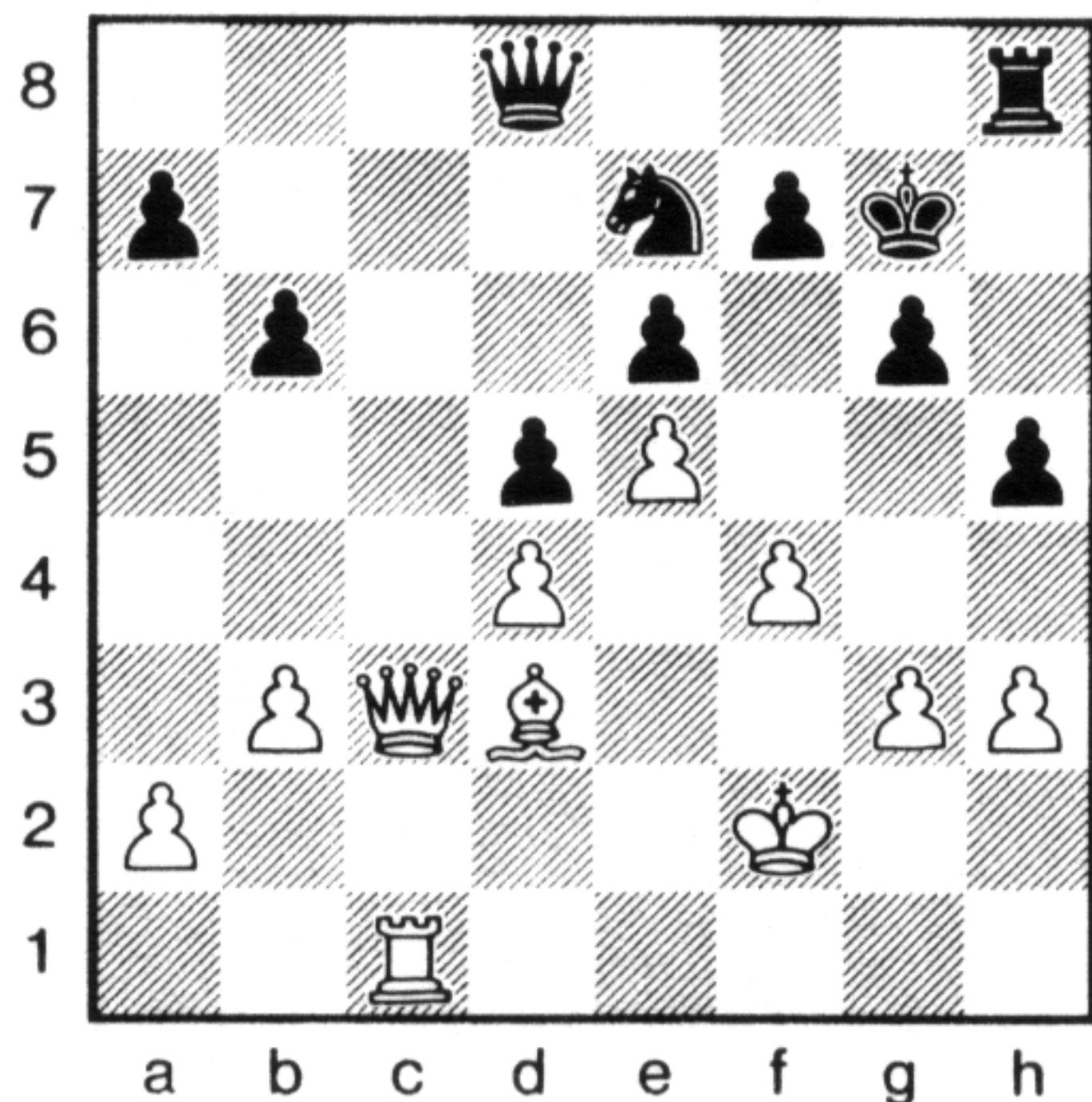
34. Tc1-c7 Lg7xb2
 35. Sb7xd8 Ta8-a1+
 36. Lg2-f1

Jetzt fehlt der Turm, um auf g8 Schach zu geben.

e4xd3

37. e2xd3 f5-f4
 38. Tb5xb2 Dd7xc7
 39. b6xc7 Lc8xh3
 40. Kgl-h2 Lh3-d7
 41. Lf1-h3

1 - 0



HERNDL - SCHÜLLER

Stellung nach dem 28. Zug von Weiß

Aufgrund der Beherrschung der c-Linie hat Weiß klaren Vorteil. Etwa würde auf 28.-Dc8 29.Dc7 mit der Idee 30.Tc2 folgen, Schwarz hätte dann wahrscheinlich keine Verteidigung mehr. Es geschah

28. Se7-f5
 29. Ld3xf5 g6xf5
 30. Dc3-c7 Dd8-f8

Die einzige Chance für Schwarz: Mit Db4 möchte er Gegenspiel erlangen.

31. a2-a4?

Ich habe mich nicht getraut, auf a7 zu nehmen. Es können sich nämlich scharfe Varianten ergeben, die aber, wie sich zeigte, alle zu entscheidendem Vorteil für Weiß führen:

31.Dxa7 Db4 32.Ke3 (einziger

Zug)

a) 32.-h4!? 33.g4! fxg4 34.hxg4 h3 35.f5! h2 (nicht viel ändert sich nach 35.-exf5 36.gxf5 h2 37.e6) 36.fxe6 Th3+ (36.-Df8 37.Th1) 37.Ke2 Db5+ 38.Kf2 De8 39.exf7 Dxf7+ 40.Dxf7+ Kxf7 41.Kg2 und Weiß sollte das Turmendspiel gewinnen.

b) 32.-Tg8 33.Dc7 Kh8 34.g4! hxg4 35.Dxf7 und Weiß gewinnt.

c) 32.-Tf8 (ein Abwartezug) 33.Dc7 Ta8 34.Dd6! Db5 35.De7 und Weiß kommt mit verheerender Wirkung auf die schwachen Felder g5, f6 etc. Übrigens ergibt 32.Dd6 nichts wegen 32.-Dxd6 33.exd6 Td8.

Df8-a3

Jetzt hat Schwarz den Ausgleich geschossen.

32. Dc7-c2 a7-a5
 33. Tc1-g1 Da3-b4
 34. Kf2-e3 b6-b5
 35. a4xb5 Db4xb5
 36. Tg1-d1 Db5-b4
 37. Ke3-f3 Th8-b8
 38. Td1-d3 Db4-b6
 39. Kf3-e2 Db6-a6
 40. Ke2-f2 Tb8-b4

Es sieht so aus, als sollte sich nicht mehr viel ereignen. Doch es wird plötzlich noch sehr scharf.

41. g3-g4!? f5xg4
 42. h3xg4 Da6-b6!

Gefährlich sieht 42.-hxg4?! 43.Kg3! Db6 44.Kxg4 Txd4 45.Th3 aus.

43. g4xh5

Sicherer war 43.Dc3 hxg4 44.Kg3 a4 45.bxa4 Txa4 46.Kxg4 und das Remis steht praktisch fest.

44. Td3-g3+? Tb4xd4

Der entscheidende Fehler.
Nach Turmtausch war das Remis
auch so gut wie sicher.

Kg7-h6!

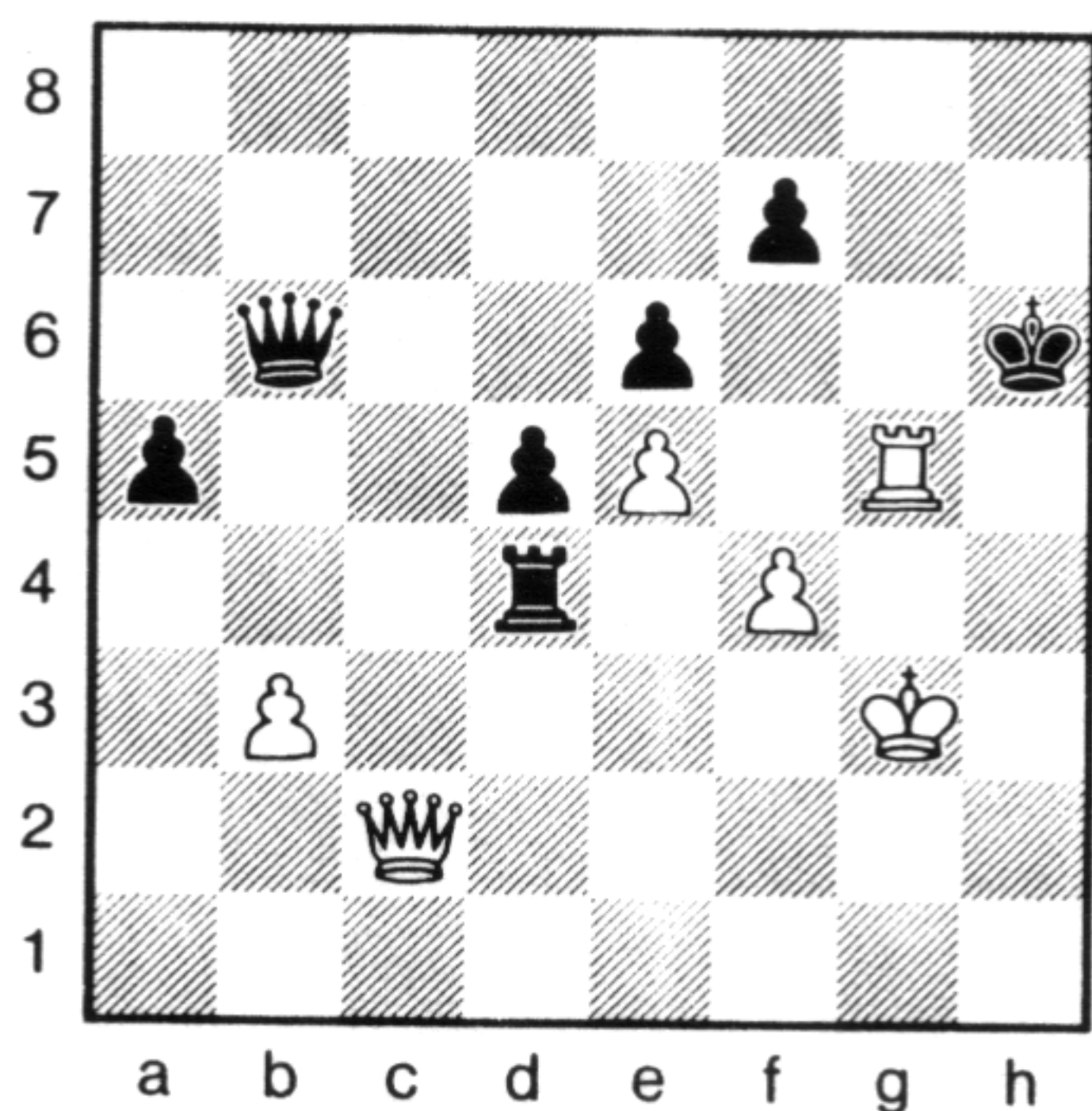
Ich hielt nur den Zug 44.-Kf8
für möglich. Darauf hätte 45.Kf3
Tb4 (nicht möglich ist 45.-Db4
wegen Dc8+ und Dc7+) 46.Kg4! zu
weißem Vorteil geführt.

Nach dem Textzug gedachte ich
auf folgende Weise zu gewinnen:
45.Tg6+ Kxh5 (45.-Kh7 46.Txe6+)
46.Tg5+ Kh6 47.Kg3 (siehe
Diagramm)

47. Kf3-g4 Db5-f1
48. Dc3-f3 Df1-c1
49. Df3-f2 Dc1-h1
50. Tg3-h3 Dh1-d1+
51. Df2-f3 Dd1-d4

Nun kann e5 nicht mehr gedeckt
werden. Nach wenigen Zügen gab
Weiß auf.

0 - 1



In dieser Stellung hielt ich die
Drohung 48.Dh2 matt für
undeckbar. Doch jetzt bemerkte
ich, daß Schwarz mit 47.-Txf4!!
den Spieß umdreht. Nach 48.Kxf4
Dd4+ gewinnt Schwarz den Turm
zurück und verbleibt mit zwei
Mehrbauern.

45. Ke2-f3 Td4-e4!

Damit ist die Drohung 46.Tg6+
entkräftet und er droht
seinerseits sehr kräftig De3+.
Der weiße Turm steht nun total
abseits. Die Stellung ist
wahrscheinlich nicht mehr zu
halten.

46. Dc2-c3 Db6-b5

Jugendstaatsmeisterschaft 1988

Schwaz, 5. 8 1988 bis 22.8.1988

Michael Antosch

Zum ersten Mal seit Jahren konnte Salzburg die Staatsmeisterschaft wieder mit 2 Jugendlichen beschicken. Das mag zwar obwegen der Jugendarbeit in den Vereinen etwas verwundern und ist denn auch nur auf die "Einbürgerung" des Oberösterreichers Sommerbauer zurückzuführen. Durch seine Teilnahme konnte sich Salzburg Hoffnung auf einen Spitzenplatz machen, zählte der ehemalige Staatsmeister doch auch heuer wieder zu den Favoriten. Elomäßig war Sommerbauer mit seinen 2163 hinter Stefan Brandner (2257,W) und Jörg Jetzl (2180,St) auf Platz drei gesetzt. Brandl (2154,OÖ) und Topakian (2137,T) vervollständigten das Feld der "2100"-er. Ich war mit meinen 1966 gemeinsam mit Robert Rittler auf Rang 9 gesetzt und konnte mir daher höchstens Hoffnung auf einen guten Mittelplatz machen. Der Eloschnitt des Turnieres lag mit 2031 um 29 unter dem des Vorjahres (der bisher höchste war 2060).

Zum Turnierverlauf:

Von den Favoriten hatten nur Stefan Brandner und Norbert Sommerbauer einen guten Start. Bereits nach der 5. Runde hatten beide einen Punkt Vorsprung auf das Feld. In der Runde 6 kam es zu einer "Kampfpartie" zwischen den beiden Führenden:

Brandner - Sommerbauer:

| | |
|------|-----|
| e5 | c5 |
| Sc3 | e6 |
| f4 | d5 |
| Sf3 | dx4 |
| Sxe4 | Ld7 |
| b3 | Sf6 |

An dieser Stelle überlegte Brandner eine Stunde, um dann in "aussichtsloser" Lage remis zu geben! Der nun drohende Paarlauflauf wurde durch den Eröffnungsspezialisten Rittler (B) abgewendet. Denn bereits nach 8 Zügen (!) hatte er gegen Sommerbauer eine klar bessere Stellung (Mehrfigur etc), die er auch zu verwerten wußte. Damit war für Brandner der Weg frei und er ließ sich den Titel nicht mehr nehmen. Sommerbauer mußte sich letzten Endes sogar noch mit Platz 3 zufrieden geben, da Topakian mit einem starken Finish gleichzog und nach Sonnenborn-Berger sogar voran lag.

Mein elfter Platz ist eine Enttäuschung. Nachdem ich aus den ersten fünf Runden gegen vier der Titelanwärter nur einen Punkt erreichte, war ich allzu oft zu furchtsam, um nur ja nicht am letzten Platz zu landen, und gab oft Remis. Etwas negativ fiel die Heimreise von Fauland auf. Nachdem er sich beim täglichen Fußballspielen verletzt hatte, entschied er sich nach weiteren fünf Tagen (!) plötzlich, deswegen abzureisen.

Ansonsten war das Turnier in Schwaz äußerst gelungen. Von

Seiten des dort ansässigen Schachklubs wurde alles unternommen, um unsere Wünsche zu erfüllen. Besonders Herbert Erlacher sei dabei hervorzuheben. Er war Tag und Nacht für uns Spieler da, er organisierte verschiedene Ausflüge (Museum, Kegelbahn, etc), er sorgte für Verpflegung und Unterkunft, und er selbst schrieb das Bulletin. Ohne ihn wäre alles nur halb so gelungen gewesen. Nochmals vielen Dank!

Brandner - Topakian
Jugendstaatsmeisterschaft 1988
Kom.: Brandner

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | e2-e4 | c7-c5 |
| 2. | Sg1-f3 | Sb8-c6 |
| 3. | d2-d4 | c5xd4 |
| 4. | Sf3xd4 | Sg8-f6 |
| 5. | Sb1-c3 | e7-e6 |
| 6. | Sd4-b5 | d7-d6 |
| 7. | Lc1-f4 | e6-e5 |
| 8. | Lf4-g5 | a7-a6 |

Es entstand die Sweschnikow - Variante mit Einschub des Zugpaares e6, Lf4.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 9. | Sb5-a3 | b7-b5 |
| 10. | Lg5xf6 | g7xf6 |
| 11. | Sc3-d5 | f6-f5 |
| 12. | Lf1xb5 | a6xb5 |
| 13. | Sa3xb5 | Ta8-a4 |

Das wird derzeit für stärker als die ebenfalls möglichen Antworten Ta7 und Dg5 erachtet.

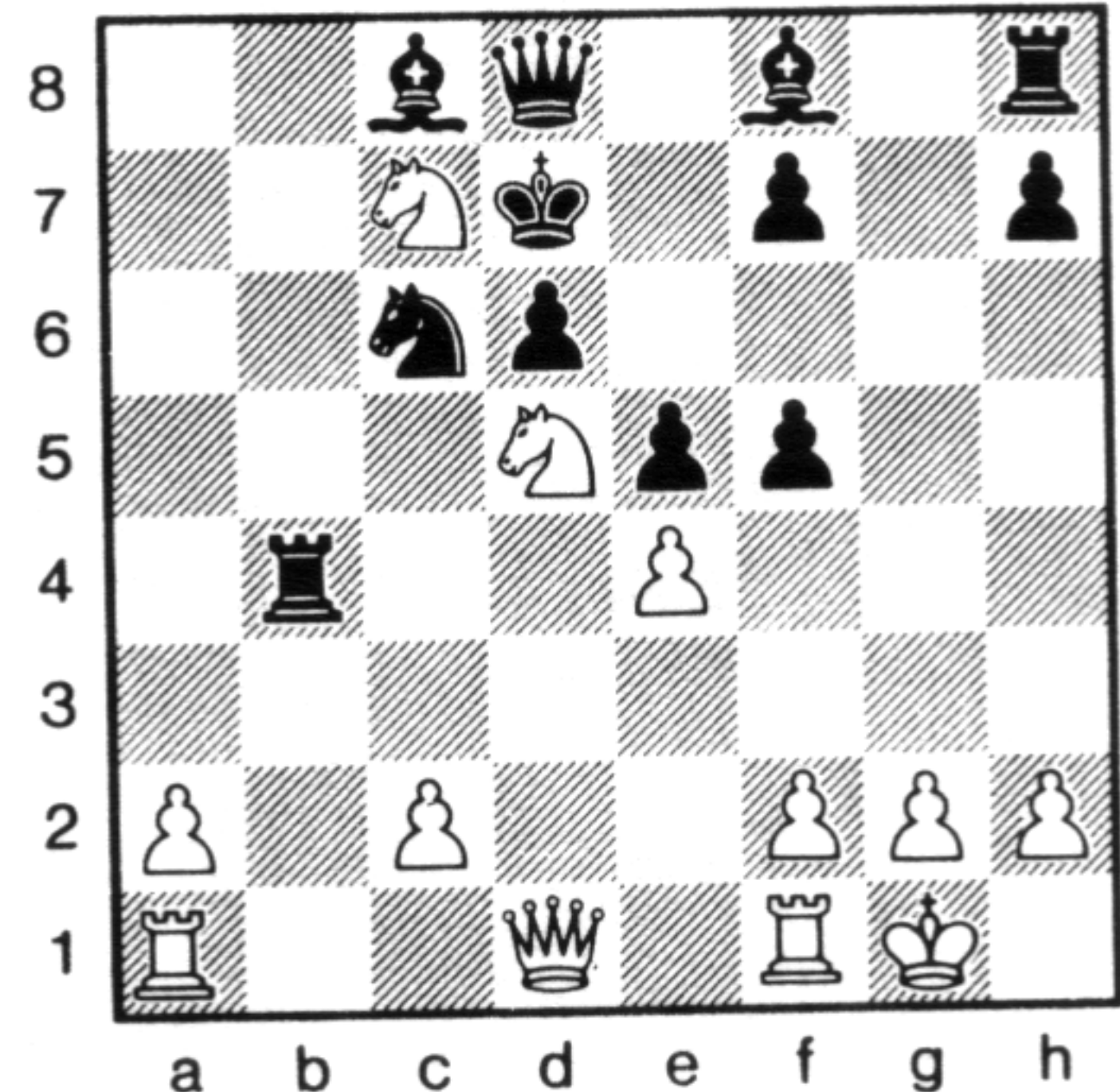
14. b2-b4?!

Die Hauptfortsetzung ist 14. Sbc7+ Kd7 15. 0-0 Txe4 16. Dh5 Se7 (möglich ist auch Sd4) 17. Dxf7 Kc6 18. c4, doch hat Weiß bei genauem schwarzen Spiel höchstens Dauerschach

14. ... Ta4xb4

nicht Sxb4 wegen 15 c3

15. Sb5-c7+ Ke8-d7
16. 0-0



16. ... Dd8xc7

Schlecht wäre Txe4 17. Dh5 Se7 18. Dxf7 Kc6 19. Tbl gewesen, doch am stärksten dürfte 16.

... Tg8 17. Sxb4 (17. Dh5 Dg5) Sxb4 18. Sd5 Sxd5 19. Dxd5 Ke7 20. Tbl Le6 21. Db7+ Kf6 22. f4 Kg7 sein. Das Damenopfer (für drei Leichtfiguren) ist aber auch spielbar.

17. Sd5xc7 Kd7xc7
18. c2-c3 Tb4-b7

Wenn Txe4 so 19. Tbl mit weißer b-Linien Invasion, z.B. 19. ... La6 20. Db3 Lxf1 21. Db7+ Kd8 22. Dxc6

19. Tal-b1 Tb7xb1
20. Dd1xb1 Lc8-a6
21. Tf1-d1 La6-c4

Gegen Db3 gerichtet.

22. Db1-c2

plant Da4

22. ... f5xe4
23. Dc2xe4 Lc4-e6
24. De4-e3! Lf8-g7
25. Td1-b1 Th8-b8

der einzige Zug

26. Tb1xb8 Sc6xb8

Kxb8? 27. Db6+

27. De3-a7+ Kc7-c8
28. a2-a4 Lg7-f8

Es drohte 29. De7 d5 30. Dg5
mit Bauerngewinn.

29. a4-a5! Le6-c4
30. a5-a6! Sb8xa6?

Verliert eine Figur. Schlecht
war auch Ld5 wegen 31. c4,
doch nach Lxa6 31. Dxf7 nebst
Dxh7 wäre es nicht klar
gewesen, ob der weiße Freibauer
in der h-Linie gegen drei
Koordinierte Figuren gewinnt.

31. Da7-a8+ Sa6-b8
32. Da8-a4

Die Pointe der kleinen
Kombination, Schwarz kann nicht
gleichzeitig c4 und e8 decken.

32. ... Kc8-d8

Mit einer solchen
Bauernstruktur und
Figurenstellung ist es
unmöglich, eine Festung zu
errichten.

33. Da4xc4 Kd8-e7
34. Dc4-h4+ Ke7-e6
35. Dh4xh7 Sb8-d7
36. g2-g4 Sd7-f6
37. Dh7-f5+ Ke6-e7
38. h2-h4

Der Vormarsch dieses Bauerns
entscheidet rasch.

38. ... Sf6-g8
39. Df5-g5+ Sg8-f6
40. h4-h5 Ke7-e6
41. h5-h6 Sf6-e8
42. h6-h7!

Genauer als 42. Dd8, was nach
Lxh6 nur eine Figur gewinnt.
Schwarz gab auf, weil 42. ...
Lg7 mit 43. Dxg7 Sxg7 44. h8D
Kf6 45. Dh6+ beantwortet worden
wäre.

1 - 0

Das Jugendturnier 1988 in Helsinki

Ein Bericht von MK Norbert Sommerbauer

Der ÖSB hatte mich eingeladen, am internationalen Jugendturnier in Finnland teilzunehmen, das der SK Matinkylä/Espoo vom 25. Juli bis zum 2. Aug. 88 in Espoo, einer 200.000 Ew. zählenden Stadt westlich von Helsinki, veranstaltete. Parallel dazu fand ein Rundenturnier für 8 Internationale Meister statt. Beide Turniere sollten finnischen Spitzenspielern die Begegnung mit starken ausländischen Spielern ermöglichen.

Die Organisation ließ nichts zu wünschen übrig, und die hohen Aufwendungen zeigten, welchen Wert man in Finnland dem Schachsport beimißt. Täglich erschien ein Bulletin mit allen Partien des Vortages, teilweise mit Diagrammen. Jeder Teilnehmer erhielt Essens- und Getränkebons, die er am Spielort oder in nahegelegenen Restaurants einlösen konnte. Außer der kostenlosen Unterkunft und Verpflegung gab es ein Taschengeld von ca. ÖS 900. Gesprochen wurden hauptsächlich Deutsch und Englisch. Die meisten Finnen beherrschen mindestens eine dieser Sprachen.

Gespielt wurde in einer öffentlichen Schule. Mir fiel die großzügige moderne Bauweise der Häuser und Gebäudekomplexe auf, wobei Umweltschutz ernst genommen wird: Der alte Baumbestand wird bei Errichtung von Gebäuden möglichst geschont, in den Städten gibt es viele und ausgedehnte Grünflächen, und das Rauchen ist in allen öffentlichen Gebäuden untersagt. Untergebracht waren die Spieler bei Familien, ich wurde aber nicht nur von der mir zugeteilten Familie - die mir als Fremdenführer

Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt Helsinki zeigte - wiederholt zum Abendessen oder zum gemeinsamen Saunabesuch freundlich eingeladen. Für ein Baden im Meer oder in einem der vielen Seen war das Wetter leider zu schlecht.

22 Teilnehmer zählte das Juniorenturnier, 7 Spieler mit über 2200 Elo. Das Turnier gewann ein Profi, der FM Bela Takacs (ROM, 2380 Elo).



FM Bela Takacs (ROM)
Elomäßig mit 2160 Elo an 8. Stelle,
konnte ich den 6. Rang erreichen.



MK Norbert Sommerbauer
Die Woche in Finnland brachte mir sowohl schachlich als auch persönlich durch das Kennenlernen dieses schönen Landes und seiner freundlichen Menschen eine unvergeßliche Bereicherung.

JUGEND - STAATSMEISTERSCHAFT 1988

(SCHWAZ/TIROL 6.8. - 20.8.1988)

| | | | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | SA | PL |
|----|-------------|------|----|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-----------------|-----|
| 1 | BRANDNER | 2257 | W | * | 1 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | 1 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | 1 | $\frac{1}{2}$ | 1 | $\frac{1}{2}$ | 1 | 1 | $11\frac{1}{2}$ | 1. |
| 2 | TOPAKIAN | 2137 | T | 0 | * | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | 1 | 1 | 1 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | 1 | 1 | $\frac{1}{2}$ | $10\frac{1}{2}$ | 2. |
| 3 | SOMMERBAUER | 2163 | S | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | * | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 0 | 1 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | $10\frac{1}{2}$ | 3. |
| 4 | MAYR | 1931 | T | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | * | 1 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 0 | 1 | $\frac{1}{2}$ | 1 | $\frac{1}{2}$ | 1 | $\frac{1}{2}$ | 1 | 1k | 10 | 4. |
| 5 | BEZLER | 1964 | V | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 0 | * | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | 1 | $\frac{1}{2}$ | 1 | $\frac{1}{2}$ | 1 | 1 | 1 | 10 | 5. |
| 6 | GAN AUS | 2069 | NÖ | 0 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | * | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | 1 | 1 | 1k | 9 | 6. |
| 7 | RITTLER | 1966 | B | 0 | 0 | 1 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | * | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | $8\frac{1}{2}$ | 7. |
| 8 | BRANDL | 2154 | OÖ | $\frac{1}{2}$ | 0 | 0 | 1 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | * | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | 0 | $\frac{1}{2}$ | $7\frac{1}{2}$ | 8. |
| 9 | JETZL | 2180 | ST | $\frac{1}{2}$ | 0 | $\frac{1}{2}$ | 0 | 0 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | * | 1 | 1 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | $\frac{1}{2}$ | $7\frac{1}{2}$ | 9. |
| 10 | FISCHLER | 1938 | T | 0 | 0 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 0 | $\frac{1}{2}$ | 0 | $\frac{1}{2}$ | 0 | * | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1k | 7 | 10. |
| 11 | ANTOSCH | 1966 | S | 0 | $\frac{1}{2}$ | 0 | 0 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1 | 0 | 0 | 1 | * | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 6 | 11. |
| 12 | NEUBAUER | 1991 | NÖ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 0 | $\frac{1}{2}$ | 0 | $\frac{1}{2}$ | 0 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 0 | $\frac{1}{2}$ | * | $\frac{1}{2}$ | 1 | 0 | $\frac{1}{2}$ | $5\frac{1}{2}$ | 12. |
| 13 | ADAM | 1952 | W | 0 | 0 | 0 | 0 | $\frac{1}{2}$ | 0 | 0 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 0 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | * | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 1k | $4\frac{1}{2}$ | 13. |
| 14 | ROCKENSCHAB | 1870 | OÖ | $\frac{1}{2}$ | 0 | 0 | $\frac{1}{2}$ | 0 | 0 | 0 | 0 | $\frac{1}{2}$ | 0 | $\frac{1}{2}$ | 0 | $\frac{1}{2}$ | * | 1 | 1 | $4\frac{1}{2}$ | 14. |
| 15 | PERHINIG | 1940 | K | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | $\frac{1}{2}$ | 1 | $\frac{1}{2}$ | 0 | * | 1k | 4 | 15. |
| 16 | FAULAND | 2021 | ST | 0 | $\frac{1}{2}$ | 0 | Ok | 0 | Ok | 1 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | Ok | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | Ok | 0 | Ok | * | $3\frac{1}{2}$ | 16. |

Was sonst noch geschah, kurz berichtet.

Bernhard Laube gewinnt in Wattens.

Mit 108 Teilnehmern hat das Turnier einen großen Aufschwung genommen. Der Staatsligaspieler Engelbert Schöppl hatte den Turniersieg vor den Augen, doch eine nicht notwendige Niederlage in der letzten Runde warf ihn auf den vierten Platz zurück. Damit machte er den Westligaspieler Bernhard Laube den Weg frei für den Turniersieg. Ausgezeichnet hielt sich Manfred Wuppinger - er spielt ab heuer bei Union. Er erreichte 6 aus 9, wobei die meisten seiner Gegner über 2000 Elo Punkte hatten.

Endreihung:

| | | | | |
|-----|----------------------|--------|-----|------|
| 1. | Bernhard Laube | Absam | 7.5 | 51 |
| 2. | IM N. Kelecevic | Jug. | 7.5 | 50.5 |
| 3. | FM Vladimir Kostic | Schwaz | 7 | 56 |
| 4. | ÖM Engelbert Schöppl | Mozart | 7 | 52 |
| 5. | Peter Astl | ISK | 7 | |
| 6. | FM Ralf Scheipl | BRD | 7 | |
| 7. | IM R. Govedarica | Jug. | 7 | |
| 14. | Manfred Wuppinger | Union | 6 | |

Oberläuter Stadt-Seniorenmeister.

Der Neo-Senior Bruno Oberläuter beherrschte die Salzburger Seniorenstadtmeisterschaft. Er gab in den 13 Runden nur ein Remis ab und zwar gegen seinen hartnäckigsten Verfolger Helmut Strauss. Jetzt kommt es zu einem vierrundigen Zweikampf zwischen dem vorjährigen Senioren-Landesmeister Thomas Haslinger aus Zell am See und dem neuem Senioren-Stadtmeister.

Am Mittwoch, den 14. September findet im SSZ ein offenes Blitzturnier für Senioren statt, anschließend ist die Siegerehrung der Stadtmeisterschaft.

Ein neuer Schachklub in Wagrain.

Nun hat auch Wagrain seinen Schachklub. Der Klubabend findet jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Gasthof "Alte Schmiede" statt. Auskünfte erhält man bei Georg Sendlhofer, Markt 101, 5602 Wagrain, Telefon 06413 8633. Dieser Verein profitiert sicherlich von der ausgezeichneten Zusammenarbeit zwischen den Altenmarkter Schulen und den Schachvereinen.

Sepperl Klinger schafft seine 3. GM Norm.

Seine hervorragende Form stellte Sepperl Klinger auch beim "Berliner Sommer" unter Beweis. Beim ausgezeichnet besetzten Turnier - 120 GM und IM und 30 FM - erreichte er mit 7 aus 9 den guten 4. Platz. Durch den hohe Eloschnitt seiner Gegner - 2401 - erreichte er seine 3. Großmeister Teilnorm. Damit hat er nun die geforderten 24 Spiele erreicht, doch laut Auskunft

der Bundesspielleitung sind die Chancen auf die Anerkennung sehr gering. Der Makel der drei Normen ist, daß sie alle bei Turnieren - Olympiade, Biel und Berlin - mit Schweizer System erreicht wurden. Der Zonenpräsidentin Gertrude Wagner ist kein Fall bekannt, daß jemandem das Kriterium "Vollrundenturnier" erlassen wird.

Sepperl will dieses Manko im Herbst beseitigen. In Budapest hat er in einem Rundenturnier die Möglichkeit, seine 4. Norm zu erreichen. Viel Glück!

4. Finkensteiner Schachturnier.

Am 4. offenen Schachturnier in Finkenstein nahmen 86 Spieler teil, darunter auch acht Salzburger. Von Beginn weg beherrschten die Jugoslawen das Turniergegeschehen. Zufrieden mit seinem Abschneiden kann der Oberndorfer Helmut Pronold sein, der es auf 6 Punkte brachte. Einen hervorragenden Start hatte Engelbert Wilk (Inter), der es nach fünf Runden auf 3.5 Punkte brachte. Dann blieb er leider sieglos. Umgekehrt ging es seinem Klubkollegen Wolfgang Huber. Er hatte nach 5 Runden erst 2 Punkte, doch konnte er aus den restlichen vier Partien noch 3 Punkte erreichen.

Endstand:

| | | | | |
|-----|--------------------|------------------|-----|------|
| 1. | IM Goran Kosanovic | Jugoslawien | 7.5 | 52 |
| 2. | FM Rajko Miranovic | Jugoslawien | 7.5 | 51.5 |
| 3. | MK Peter Bergen | Finkenstein | 7 | 52 |
| 4. | MK Georg Deisinger | Post Klagenfurt | 7 | 48.5 |
| 14. | Helmut Pronold | Oberndorf/Laufen | 6 | |
| 17. | Christoph Singer | Ach/Burghausen | 5.5 | |
| 30. | Wolfgang Huber | Inter | 5 | |
| 48. | Rupert Wolfgruber | Oberndorf/Laufen | 4.5 | |
| 49. | Friedrich Huber | Salzburg Süd | 4.5 | |
| 51. | Manfred Köhl | Ach/Burghausen | 4 | |
| 62. | Engelbert Wilk | Inter | 3.5 | |
| 78. | Herbert Klausner | Golling | 3 | |

9. Carasaxa Turnier.

Dieses Wiener Turnier wurde in zwei Kategorien gespielt. Unter den 85 Teilnehmern der ersten Kategorie nahmen auch drei Salzburger teil. Als Favorit galt der Mozart Legionär IM Brestian. Aber bei ihm lief es nicht, er mußte sich mit dem enttäuschenden 12. Platz begnügen. Das Turnier gewann Franz Juraczka (Hietzing) vor FM Johann Pöcksteiner (Austria Wien); beide erreichten 7 Punkte. Dritter wurde Niki Stanec (Donaupark) mit 6,5. Bester Salzburger wurde Mike Schuster (Salzburg Süd) als 22. Er erreichte 5 1/2 Punkte. Alois Starlinger (Ranshofen) wurde mit 3 1/2 Punkten 66.

2. Open St. Ingbert 1988

Ulrich Fößmeier

In St. Ingbert bei Saarbrücken im Saarland fand Ende August ein internationales Open statt, das sich der Schachklub Ranshofen als Sommerturnier auserkoren hat. Leider hatten wir dann im Verein einige Absagen, dafür nahmen wir zwei "Auswärtige" mit: Christoph Singer aus Burghausen (Jugendlandesmeister) und Michael Schlosser aus Wien, dessen Ziel es war, eine IM-Norm zu machen. Von unserer Seite fuhren Wolfgang Hackbarth, der das Unternehmen glänzend organisiert hatte, Arne Dür, für den es das erste Einzelturnier seit vielen Jahren war, und ich.

Am Turnier beteiligten sich 168 Spieler, darunter 1 Großmeister (Lev Gutman) und etwa 10 IM. Wolfgang Hackbarth deckte gleich zu Beginn große Schwächen bei der Turnierleitung auf, versprach aber darüber hinwegzusehen, wenn Michael Schlosser immer Gegner zugelost bekommt, die ihm (bei entsprechend gutem Ergebnis natürlich) die IM-Norm ermöglichen (3 IM, 1 FM, 7 Eloisten).

Bevor ich zum Turnier selbst komme, noch ein Wort zum Turnierleiter Herrn Will: Er verhängte Sprechverbot im Turniersaal und wachte fanatisch über die Einhaltung desselben. Ein Beispiel: Ein völlig ruhiger, einzeln dastehender Herr wurde durch ein eindringliches "Pssst" ermahnt. Der Gemaßregelte wollte sich wehren mit den Worten: "Aber ich hab doch gar nichts gesagt; Sie verdächtigen mich zu Unrecht!", wurde aber durch ein erneutes "Psst" zur Vernunft gebracht.

Nun aber zum sportlichen Teil des Turniers: Ich beginne mit unserem Aushängeschild Arne Dür: Arne (er hatte ja im Gegensatz zu Schlosser eine normale Auslosung) erspielte sich sehr sicher und souverain 5 aus 6, ohne jemals in Gefahr zu sein. Vor allem als Schwarzer brachte er die Gegner mit dem Scheveninger-Sizilianer zur Verzweiflung. In der 7. Runde holte er Luft für den Endspurt und akzeptierte ein frühes Remisangebot von Klaus Bischoff. Tags darauf eine Glanzleistung gegen Bastian: Wieder Sizilianisch, diesmal Drachen. Nach langem Grabenkrieg opferte Arne bei beginnendem Endspiel einen Bauern für aktiven König und unvertreibbaren Blockadespringer. Im folgenden bewies er wieder einmal seine gute Technik und gewann diese über die volle Zeitdistanz gehende Partie. In der letzten Runde war ein IM Horvath Arnes Gegner. Im Falle eines Sieges wäre der Tiroler geteilter Turniersieger gewesen. In dieser Partie aber kam er erstmals mit der Zeit in Schwierigkeiten. In sehr aussichtsreicher Stellung verrechnete er sich beim Übergang ins Endspiel und kämpfte fortan ums Überleben. Mit nur noch drei Minuten auf der Uhr und der Bedrohung im Nacken, Turm gegen Turm+Läufer spielen zu müssen, was unweigerlich zum Klappenfall geführt hätte, fand er die richtige Verteidigung und entfernte dem Gegner das Mattmaterial, also remis. Arne erreichte also 7 aus 9, was den geteilten dritten Platz bedeutete, und blieb wieder ungeschlagen. Seine letzte Niederlage in einer Turnierpartie datiert vom 22.2.86 (!!)

gegen Franz Hölzl.

Der gleiche euphorische, bewundernde Tonfall, den ich eben gegenüber Arne Dür angeschlagen habe, gebührt auch Michael Schlosser. Er erreichte zwar nur 6,5 Punkte, mußte (durfte) aber schon ab der dritten Runde gegen Spieler mit internationaler Elozahl antreten. Für ihn begann das Turnier schlecht: Remis in der ersten Runde gegen einen Nicht-Eloisten, einige Runden später Verlust trotz aussichtsreicher Stellung gegen IM Bukal, dann noch 2 Remis. Dann steigerte er sich aber und hatte schließlich noch die Chance, durch einen Sieg in der letzten Runde gegen den starken IM Rajna die Norm zu erfüllen. Er machte es Andi Druckenthaner nach, der denselben Gegner heuer schon bezwang und erspielte sich so seine zweite IM-Norm. Damit hat Michael gute Aussichten, beim nächsten FIDE-Kongreß den Titel verliehen zu bekommen. Im Turnier belegte er Rang 8-15.

Für mich verlief das Turnier etwas unglücklich: Ich mußte beide IM, gegen die ich zu spielen hatte, Bukal (JUG, späterer Turniersieger) und Pytel (POL) mit den schwarzen Steinen bekämpfen. In beiden Partien hatte ich gute Chancen, um dann doch beide zu verlieren. Aus den übrigen 7 Partien erreichte ich 6 Punkte, sodaß ich mich auf dem geteilten 16. Platz wiederfand. Interessant ist, daß meine 9 Gegner aus 6 verschiedenen Nationen kamen.

Wolfgang Hackbarth spielte, nachdem er zuletzt nicht sehr erfolgreich war, ein gutes Turnier. Vor allem gegen stärkere Gegner gelangen ihm gute Partien. Er hatte aber in der letzten Runde Pech, übersah eine aussichtsreiche Angriffsfortsetzung und verlor. So kam er auf 5 Punkte.

Ebenfalls 5 Punkte erreichte Christoph Singer. Er verlor allerdings die erste Runde kampflos, da er direkt vom Finkensteiner Open anreiste. Man merkte ihm dann auch die Übermüdung von der Reise an. Außerdem war er sichtlich überspielt.

Turniersieger wurden mit je 7,5 Punkten GM Gutman (Israel) und IM Bukal.

Ein besonderes Zuckerl gab es noch für Arne bei der Siegerehrung: Der St. Ingberter Bürgermeister meinte zu ihm: "Die Österreicher sind nicht nur schön, sie können auch Schachspielen." Dem ist wohl nichts hinzuzufügen.

Ausschreibung der 20. Österreichischen Fernschachmeisterschaft

Die 20. OFSM startet am 1. Jänner 1989

Qualifiziert für das Finale-A sind: a) die 8 Bestplatzierten der letzten ÖFSM (Finale A)
b) die 3 Bestplatzierten von B/I und B/II von ÖFSM 19
c) die 5 elostärksten Spieler, welche keine Vorqualifikation nach a) oder b) haben.

Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde.
Das Nenngeld beträgt: S 120.-

Gruppe B/I und B/II:

Vorqualifiziert sind der 4. - 8. der vorherigen B-Gruppen, die drei Bestplatzierten der C-Gruppe und der Sieger der D-Gruppe. Auf 17 Teilnehmer wird nach Elostärke aufgefüllt. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde. Nenngeld: S 100.-

Meldungen sind zu richten an: RADOSZTICS Gerhard Tel: 03327/2666
Gartengasse 263
7535 St. Michael

Ausschreibung der 1. Österreichischen Jugendfern-schachmeisterschaft

Spielberechtigt sind alle Jugendlichen ab dem Jahrgang 1971 und jünger. Start ist der 1.1.1989. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 12, Höchstteilnehmerzahl ist 17 (Bei mehr Meldungen nach ELO). Nenngeld: S 50.-

Meldungen sind zu richten an: RADOSZTICS Gerhard, Adresse wie oben.

Neue Turnierordnung im Fernschach

Mit 1. Jänner 1989 erfolgt eine Umstellung der Fernschachturniere in Österreich durch Einteilung in drei Leistungsgruppen:

M - Klasse: ab ELO 2000
H - Klasse: von 1750 - 1999
I - Klasse: bis ELO 1749

In jeder Klasse sind 5er und 9er (GT) Gruppen möglich.

Die Sieger von 5er Gruppen sowie der 1. und 2. von GT-Gruppen steigen in die nächst höhere Klasse auf.

Zwei Siege in 5er Gruppen der M-Klasse, der 1. Platz oder zwei 2. Plätze in 9er Gruppen der M-Klasse berechtigen zur Teilnahme an der nächsten ÖFSM.

Erreicht ein Spieler in zwei Gruppen weniger als 30% der möglichen Punkte, steigt er in die nächst niedrigere Klasse ab. Ein Abstieg aus der I. Klasse ist nicht möglich!

In der M-Klasse (GT-Gruppe) können Titelnormen erreicht werden.

Das Nenngeld beträgt: 5er Gruppen: S 50.-
9er Gruppen: S 80.-

Meldungen können ab sofort gerichtet werden an: RADOSZTICS Gerhard,
Adresse wie oben.

Durch die Umstellung und Aufteilung in drei Gruppen wird es zu etwas längeren Wartezeiten kommen, dafür wird um Verständnis ersucht.

Neue Fernschach-Elolisten können ab sofort bei der obigen Adresse bestellt werden. Kostenpunkt national und international: S 70.-

ÖSTERREICHER MIT INTERNATIONALER FERNSCHACH WERTUNGSZAHL

| | | | | 1988 | 1987 |
|----|-----------------------|------------------|----|------|------|
| 1 | SCHATZL Friedrich | Wien | W | 2535 | 2540 |
| 2 | DANNER Georg | Hartberg | ST | 2530 | 2540 |
| 3 | ALTRICHTER Ulrich | Klagenfurt | K | 2505 | 2435 |
| 4 | RAFFAY Herbert | Innsbruck | T | 2500 | 2500 |
| 5 | WALLNER Kurt | Oberalm | S | 2480 | |
| 6 | FLEISCHHANDLERL Fritz | Salzburg | S | 2470 | 2430 |
| 7 | RUPP Wilhelm | Wien | W | 2445 | 2445 |
| 8 | GROISS Werner | Wien | W | 2405 | 2425 |
| 9 | KALLINGER Oskar | Linz | Oö | 2405 | 2410 |
| 10 | KALIWODA Kurt | Linz | Oö | 2400 | 2410 |
| 11 | TEICHMEISTER Sven | Wien | W | 2395 | 2385 |
| 12 | JURACKA Franz | Wien | W | 2385 | 2305 |
| 13 | NIEDERMAYR Horst | Linz | Oö | 2385 | 2375 |
| 14 | GIESELBRECHT Josef | Bregenz | V | 2380 | 2380 |
| 15 | PEISSER Manfred | | | 2365 | 2280 |
| 16 | AIGMÜLLER Max | Salzburg | S | 2360 | 2345 |
| 17 | WENGER Klaus | Graz | ST | 2360 | 2360 |
| 18 | HIPFL Werner | Viktring | K | 2350 | 2350 |
| 19 | TARNOWIECKI Harald | Baden | Nö | 2340 | 2160 |
| 20 | DETTNER Peter | Graz | ST | 2330 | |
| 21 | BRANDL Josef | Wien | W | 2315 | |
| 22 | WINKLER Franz | Wien | W | 2310 | 2310 |
| 23 | POSCH Wilhelm | Wien | W | 2305 | 2305 |
| 24 | ROTH Peter | Wien | W | 2300 | 2280 |
| 25 | SPITZENBERGER Egon | Wien | W | 2300 | 2300 |
| 26 | ANDREJOWITSCH Alois | St. Veit | K | 2290 | |
| 27 | UDE Hans Ewald | Achenkirch | T | 2290 | 2350 |
| 28 | URBAN Franz | Seitenstetten | Nö | 2290 | 2290 |
| 29 | THANNHAUSER Franz | Linz | Oö | 2285 | 2285 |
| 30 | KOTTISCH Gustav | Wien | W | 2280 | 2095 |
| 31 | VODEP Otto | Graz | ST | 2280 | 2285 |
| 32 | DANNER Lambert | Wien | W | 2270 | 2270 |
| 33 | HADERER Karl | Wien | W | 2270 | 2285 |
| 34 | SUSTER Otto jun. | Wien | W | 2265 | 2225 |
| 35 | ROBITSCH Hermann | Wien | W | 2260 | |
| 36 | KEUSCHNIGG Siegfried | Klagenfurt | K | 2255 | 2235 |
| 37 | WUTTE Herwig | Graz | ST | 2255 | |
| 38 | DICKER Franz | Ach/Burghausen | S | 2245 | |
| 39 | KATTINGER Inge | Wien | W | 2240 | 2240 |
| 40 | VALENT Peter | Traisen | Nö | 2220 | 2220 |
| 41 | RETTENBACHER Wilhelm | Hallein | S | 2215 | 2215 |
| 42 | MAYR Franz | Aschach | Oö | 2210 | 2195 |
| 43 | KRANABETTER Anton | | | 2205 | 2215 |
| 44 | NIEMAND Gerhard | Perg | Oö | 2185 | 2125 |
| 45 | RYBA Walter | Wien | W | 2185 | 2185 |
| 46 | FISCHER Johann | Wien | W | 2180 | 2140 |
| 47 | HRUSCHKA Friedrich | Manzenreith | Oö | 2180 | 2165 |
| 48 | SCHOISSWOHL Gert | Innsbruck | T | 2180 | 2180 |
| 49 | ZÖDL Heinrich | Graz | ST | 2160 | |
| 50 | KRANZL Alfred | Wels | Oö | 2150 | 2170 |
| 51 | WINNINGER Otto | Wien | W | 2145 | 2150 |
| 52 | HEIDINGER Johann | Wien | W | 2140 | 2130 |
| 53 | POELTNER Johann | Wien | W | 2115 | 2115 |
| 54 | GRABNER Helmut | Wien | W | 2090 | 2085 |
| 55 | MAIER Albert | Attnang-Puchheim | Oö | 2085 | 2080 |

ANEKDOTE

Verständlicherweise wurden die beiden in den Vereinigten Staaten lebenden Schachgenies Wilhelm Steinitz und Samuel Loyd in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts als Schachkönig und als Kompositionskönig bezeichnet. Doch Steinitz anerkannte den Komponistenkönig nicht. Er sagte, Loyd werde nicht eine von 50 Partien gegen ihn gewinnen, während er, Steinitz, jede Aufgabe sofort löse. Das ärgerte wiederum Loyd, und er forderte Steinitz zu einem originellen Zweikampf heraus. Es ging darum, ob Steinitz ein Problem von Loyd in kürzerer Zeit lösen werde, als jener zu seiner

Komposition benötigte.

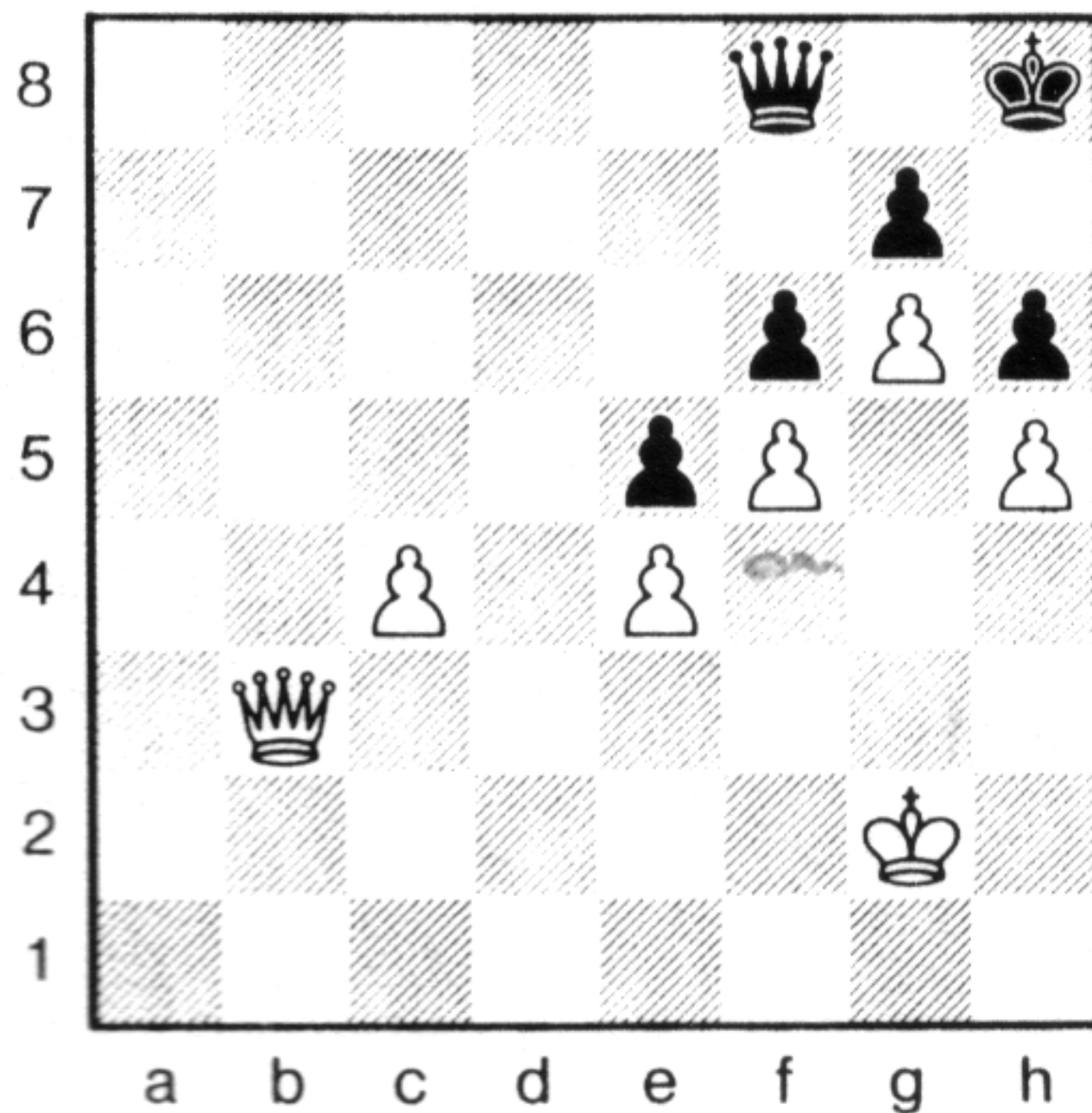
Loyd verfaßte daraufhin in neun Minuten und 12 Sekunden einen Dreizüger. Er überreichte die Aufgabe Steinitz und begann den Lauf des Sekundenzeigers seiner Uhr zu verfolgen. Nach 4 Minuten und 50 Sekunden zeigte jedoch Steinitz die Lösung mit allen drei Mattvarianten. Dennoch anerkannte gerade danach Steinitz Loyds Königstum. "Ich wollte nämlich auch einmal einen Dreizüger verfassen", gestand er Loyd. "Zwei volle Tage habe ich mich damit abgequält, und trotzdem ist es mir nicht gelungen."

DER RETTENDE GEDANKE

Die Lage auf dem Schachbrett ist zum Haareausraufen, und eigentlich müßte man dem Gegner die Hände schütteln und ihm gratulieren. Aber dann kann man sich doch nicht dazu

entschließen, schaut noch einmal - es ist schon so etwas wie ein Abschiedsblick - auf die Stellung: Und plötzlich steht er vor uns, lächelnd und winkend - der rettende Gedanke!

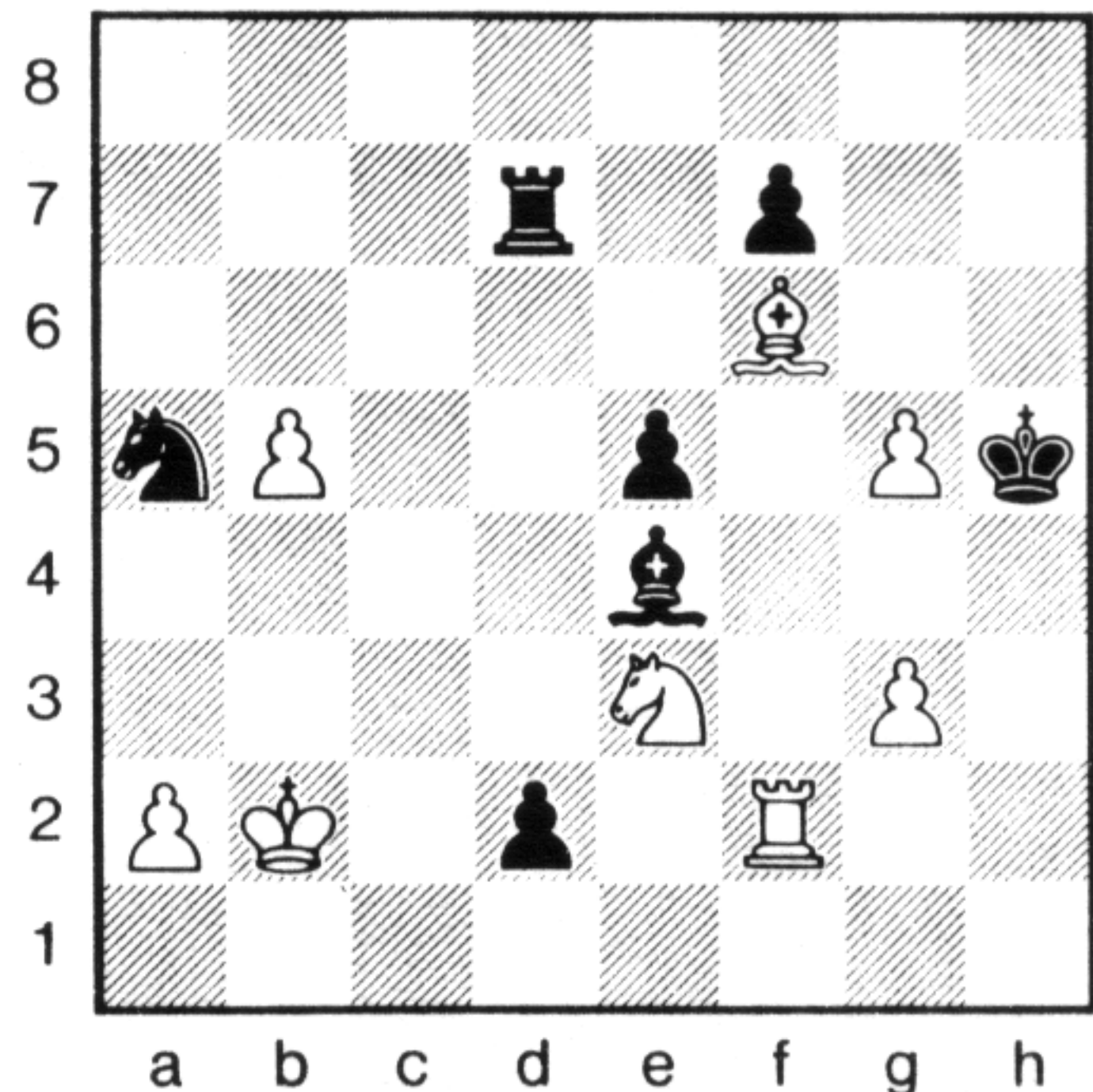
RETTUNGSANKER (I)



NESIS - KOLKER
Russ. FSM 1978

Schwarz ist am Zuge, aber was soll er tun? Auf der Grundreihe droht ihm ständig ein Matt, und der Freibauer auf der c-Linie rückt gnadenlos vorwärts. Da kam dem Nachziehenden die Erleuchtung.

AUSREDE (II)



SOLNZEW - WATNIKOW
Moskau 1958

Der schwarze Freibauer vermag angesichts der Drohung Th2+ nebst Th6# zunächst nichts zu verrichten. Selbst 1. ... Sc4+ 2.Sxc4 d1D hilft nicht, denn nach 3.Th2+ Kg6 4.Th6+ Kf5 5.Se3+ nebst 6.Sxd1 gewinnt Weiß. Was tun?

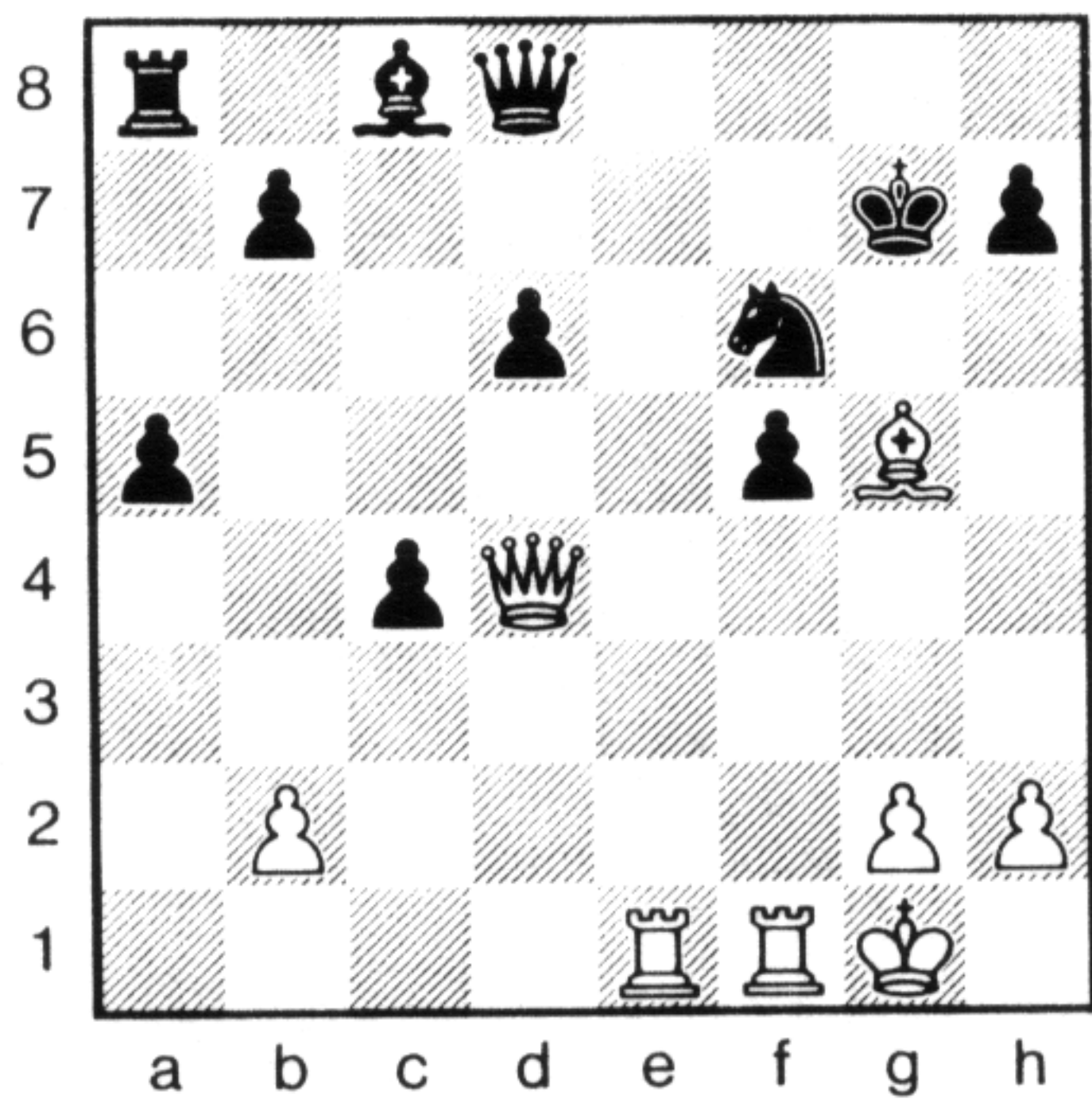
Lösungen der Kombinationsaufgaben

II. Lassen Sie sich nicht über's Ohr dresen! Nach 1. ... Sc4+ 2.Sxc4 d1S+! gewinnt Schwarz.

I. 1. ... Dg8! erzwingt das Remis, da Weiß gegen die Drohung 2. ... Dxc4 3. Dxc4 patz absolut machtlos ist.

DIE STUNDE DER TÜRME

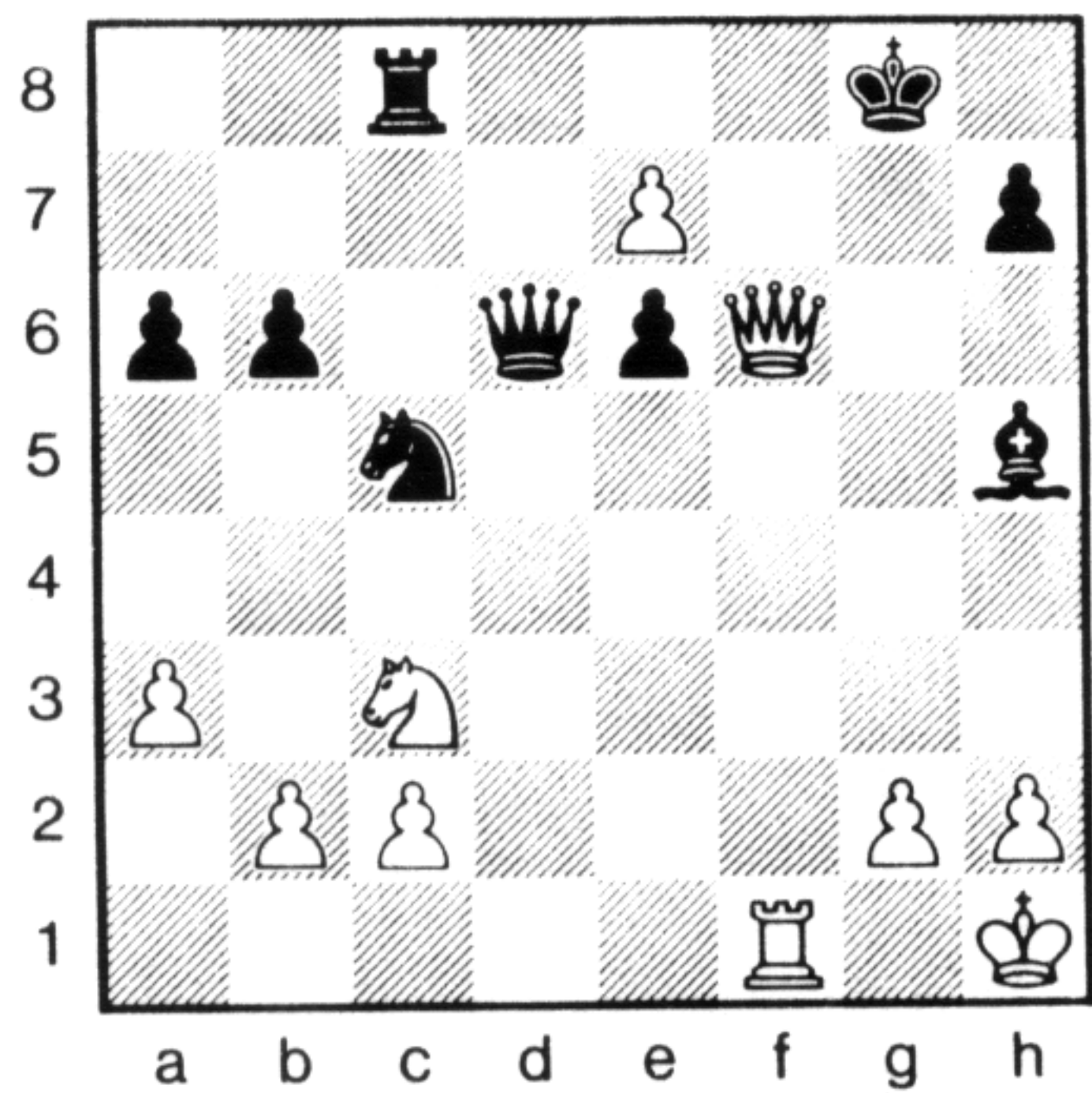
Turm-Akrobaten (I)



NIMZOWITSCH - MARSHALL
New York 1927

Da unsere Überschrift ohnehin schon zuviel verrät, wollen wir diesen Klassiker kommentarlos präsentieren. Weiß befindet sich am Zuge!

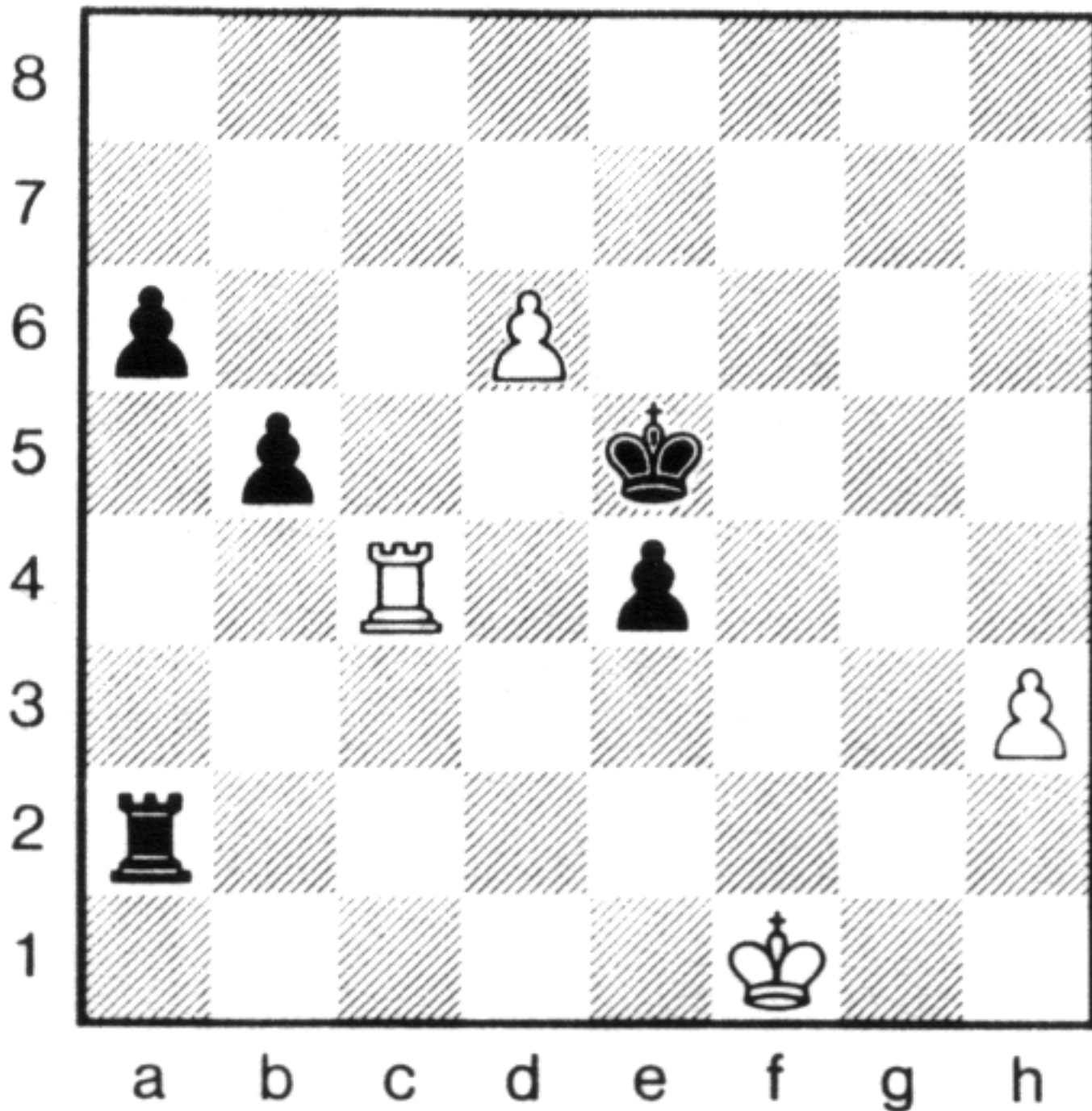
Turm-Akrobaten (II)



MINIC - ANTUNAC
Jugoslawien 1978

Weiß startete eine bemerkenswerte Kombination, in deren Verlauf der Turm einige Bravourstückchen zeigte. Wieder beginnt der Anziehende.

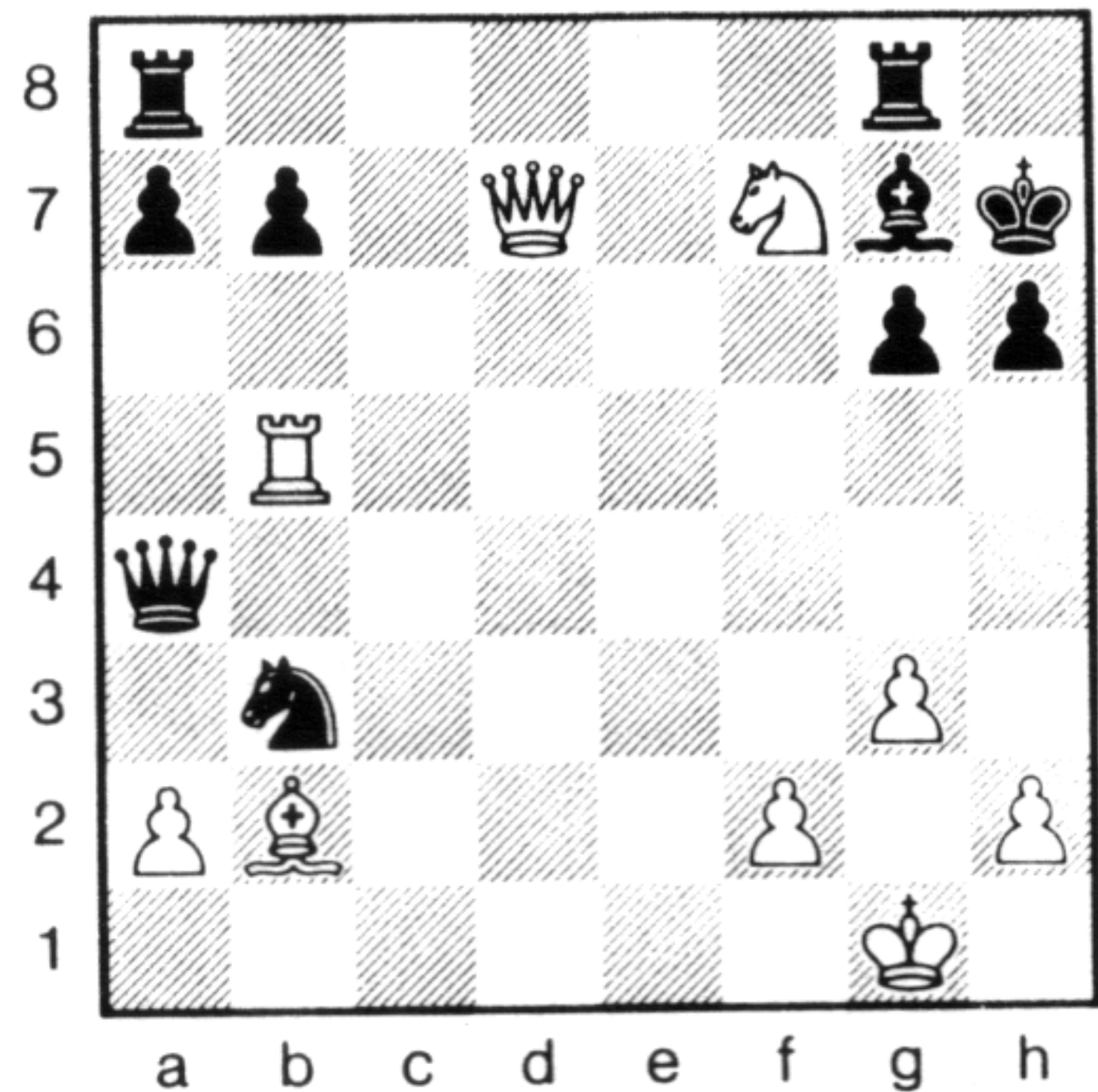
Turm-Akrobaten (III)



VATNIKOV - FIETAL
CSSR 1973

Mit einem instruktiven Manöver erzwingt Weiß den Gewinn, und wer's nicht findet, ist ein Patzer!

Turm-Akrobaten (IV)



PARR - WHITECROFT
Holland 1968

Weiß zieht und gewinnt. Lassen wir die kleinen grauen Zellen rotieren!

Lösungen unserer Aufgaben

III. Nach 1. Td4! kommt es durch 1. ... Kxd4 zur schädlichen Verstellung den d-Linie, und nach 2. d7! ist Schwarz am Ende.
IV. Erneut eine Turmaktion von hochem ästhetischen Reiz: 1. Th5! Dxd7 2. Sg5+ Kh8 3. Txf6 matt!

1. 1. Tg8!, und Schwarz legte seinen König um. Wer den Gewinn nach 1. ... Dxe8 2. Dxf6+ Kg8 nicht findet, muß weiterkucken!
II. 1. Td5! Lg6 2. Td5! Die Pointe! Es droht Td8+ (2. ... Sd7 3. Dxf6+!)

Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
 Die Zeitung
 der Salzburger

GD CONTROL DATA

CYBER 180 computer systems

Control Data Gesellschaft m.b.H.
 A-1030 Wien, Kelsenstraße 2, Austria
 Telefon 78 75 11, Telex 134211 a cdvi a

EUBOS HAUTBALSAM

- zieht sofort in die Haut ein, ohne zu glänzen oder zu fetten
- reguliert Feuchtigkeits- und Fettgehalt der Haut
- erhöht die natürliche Spannkraft
- bringt spürbare, angenehme Frische

Wie alle Produkte von Eubos fördert auch Hautbalsam positiv die natürliche Biosphäre der Haut.

EUBOS



Denn Ihrer Apotheke können Sie vertrauen!

Wir halten Ihre Geldprobleme in Schach.


Jedem Zug beim Schach gehen taktische Überlegungen voraus. Unüberlegtes Handeln kann Figurenverluste und am Ende gar eine Niederlage bedeuten.

Damit Sie in allen Geldfragen keinen falschen Zug machen, sollten Sie vorher mit Ihrem Geldberater bei uns sprechen.

Er berät Sie gewissenhaft und plant mit Ihnen Ihre finanzielle Zukunft.



Salzburger  Sparkasse

Wir wissen wie der  läuft.